

Unwetter: Ein heftiger Regenschauer überforderte die Kanalisation

SEITE 3

Schulbeginn: Seit Montag funktionieren Gemeindeschulen autonom

SEITE 9

Rücktritt: SP-Gemeinderat Michael Martig verzichtet auf Wiederwahl

SEITE 9

Sport: Der UHC Riehen verlor das Cupspiel gegen Bülach klar

SEITE 11

Nächste Ausgabe Grossauflage

Die RZ Nr. 34/2009 erscheint in 12'000 Exemplaren. Sie wird in alle Haushalte von Riehen und Bettingen verteilt.

PODIUM Spital-Befürworter baten in den Landgasthof

«Mehr Spital» – wie und mit wem?



Das Podium vom 10. August auf der Landgasthof-Bühne (von links): Gesprächsleiter Daniel Wahl, Felix Werner (IG Gesundheitszentrum), Christine Locher (Spitex), Hansjörg Wilde (IG Spital) und Eduard Rutschmann (Initiativkomitee).

Foto: Philippe Jaquet

Wenig Neues brachte die Podiumsdiskussion «So viel Spital ist wirklich möglich», die am vergangenen Montag im Saal des Landgasthofs rund 150 Gäste anlockte. Die Positionen blieben unverrückt.

ROLF SPRIESSLER-BRANDER

«Wir zeigen Ihnen dann: so viel Spital ist wirklich möglich!» Das hatten die Exponenten der Initiative «Rettet das Gemeindespital» und der IG Spital im Vorfeld der Podiumsveranstaltung vom 10. August versprochen. Den Beweis für diese Behauptung blieben sie schuldig. Welche Partner denn nun für eine Weiterführung des bisherigen Gemeindespitals bereit stünden, wurde gefragt. Man habe Gespräche geführt, sagten IG-Spital-Sekretär Hansjörg Wilde und Initiativkomitee-Präsident Eduard Rutschmann vage. Rutschmann nannte Regierungsrat Carlo Conti sowie die Direktoren des Universitätsspitals Basel und des St. Claraspitals als seine Gesprächspartner. Konkrete Partner- oder Finanzierungsmodelle nannten Wilde und Rutschmann hingegen nicht. Es gehe darum, das Gemeindespital vorläufig bis Ende 2011 wie bisher weiterzuführen und die bis dorthin verbleibende

Zeit zu nutzen, meinte Wilde. Und im schlimmsten Fall könne man ja dann immer noch auf das Gesundheitszentrum zurückgreifen.

Das sei gefährlich, warnte Felix Werner, Geschäftsführer der IG Gesundheitszentrum. Verfolge man das nun eingefädelt Projekt Gesundheitszentrum nicht weiter und komme man mit dem Gemeindespital dann nicht wie gewünscht voran, so riskiere man, am Ende ganz ohne Partner dazustehen. Eigentlich sei die Differenz zwischen den Forderungen der Initianten und dem Projekt Gesundheitszentrum gar nicht so gross. Beide Seiten wollten eine möglichst umfassende lokale Grundversorgung in Riehen – nur dass die Initianten zusätzlich 48 Akutbetten fordern würden, die das Gesundheitszentrum nicht biete. Doch das Projekt Gesundheitszentrum habe zwei Partner an der Hand, während die Initianten keine Partner präsentieren könnten.

«Es ist nicht an uns, zu verhandeln», wiegelte Eduard Rutschmann ab. Es gelte, einen Volksentscheid herbeizuführen, und den müsse der Gemeinderat dann umsetzen, durch die Installierung eines langjährigen Baurechtsvertrags und die Weiterführung des Spitals. Werde die Initiative angenommen und der Gegenvorschlag verworfen, riskiere man, dass am Ende gar keine Lösung zustande komme. Und davor habe er Angst, so Werner.

Felix Werner erhielt indirekt Unterstützung durch das Votum von Schwester Doris Kellerhals. Die Diakonissenhaus-Oberin meldete sich aus dem Publikum und machte klar, dass das Diakonissenhaus spätestens bis Ende Jahr definitiv wissen müsse, ob es zu einem Baurechtsvertrag mit der Gemeinde komme oder nicht. Man habe nun die eigenen Pläne lange genug sistiert. Man müsse endlich Gewissheit über die zukünftige Nutzung des Areals haben.

«Wir reden doch heute im Gesundheitswesen nicht mehr von Spitälern, sondern von Gesundheitszentren», sagte Spitex-Präsidentin Christine Locher und ertotete ein Raunen im Publikum. Man müsse nun endlich vorwärts denken. In anderen Regionen rede man von Gesundheitssystemen und Riehen habe gute Voraussetzungen, mit den nahe gelegenen Häusern des Claraspitals und der Universitätsklinik Kooperationen einzugehen.

Auch Gesprächsleiter Daniel Wahl (Telebasel) versuchte mit teils provokanten Thesen wiederholt, die Initianten zu griffigeren Aussagen zu bewegen. Hansjörg Wilde kritisierte wiederholt das Vorgehen des Gemeinderates. Der vorzeitige Schliessungsentscheid sei falsch gewesen, der Gemeinderat habe keinen «Plan B» gehabt und er glaube nicht, so Wilde, dass der heutige Gemeinderat fähig sei, eine Lösung herbeizuführen.

Vreni Kamber, Chefärztin Medizin des Gemeindespitals, setzte sich für die Lösung Gesundheitszentrum ein – was ihr im Publikum einige Kritik eintrug. Sie sei schwer enttäuscht von der Ärztin, meinte zum Beispiel eine Votantin, zumal Kamber an der Spital-Demo Anfang April noch mit grosser Vehemenz für das Spital geworben hatte. «Das geplante Ambulatorium kann sehr viel mehr, als nur Pflästerschen kleben», so Kamber, es gehe um eine umfassende Erstversorgung für alle medizinischen Probleme. Sie zählte verschiedene Angebote im Bereich Magen/Darm, Orthopädie und so weiter auf, das Ambulatorium werde über vier Überwachungsbetten verfügen, eine Röntgenabteilung, ein Labor und zwei Operationssäle für tageschirurgische Eingriffe. Danach könnten die Patienten nach Hause entlassen oder per Ambulanz zur Weiterbehandlung in andere Spitäler gebracht werden.

Die Tageschirurgie gewinne immer mehr an Bedeutung, betonte Stefan Schütz, Geschäftsleitungsmitglied der Meconex, die laut Gegenvorschlag des Gemeinderates die Führung des Ambulatoriums übernehmen soll. Die Bedeutung eines 24-Stunden-Notfalls relativierte er – es gebe in Riehen nachts gar nicht so viele Notfälle und diese könnten auch durch das Claraspital und die Hausärzte abgedeckt werden.

KOMMENTAR

Augenwischerei



Rolf Spriessler

Anfang Woche wurden die Abstimmungsunterlagen verschickt. Am 6. September fällt die Entscheidung. Entweder der Gemeinderat kann sein schon sehr weit gediehenes Projekt eines Gesundheitszentrums weiterverfolgen und endlich auch die möglichen Betreiber vertraglich binden – oder es folgt die grosse Leere. Das ist spätestens seit dem vergangenen Montag klar. Denn die Verfechter der Spitalinitiative haben offensichtlich gar nichts in Händen. «So viel Spital wie möglich» wolle man, heisst es zwar seit Wochen aus den Reihen der Verfechter einer Weiterführung des Gemeindespitals. Man habe sogar mit möglichen Partnern Gespräche geführt. Ein Gemeindespital habe auch in Zukunft eine Chance.

Doch nun, als es um die Präsentation zumindest eines Lösungsansatzes gegangen wäre – Schweigen, Ausflüchte, Schuldzuweisungen. Kein williger Partner wurde genannt, kein Finanzierungsmodell skizziert. Nein, nach gewonnener Abstimmung wollen sich die Initianten vielmehr zurücklehnen und es dem Gemeinderat überlassen, einen Weg aus dem Schlamassel zu finden.

Aber: für die Ausarbeitung eines neuen Baurechtsvertrages mit dem Diakonissenhaus bleiben keine vier Monate mehr, ein künftiger Spitalbetreiber nach altem Muster ist weit und breit nicht in Sicht. Und dieser Gang ins Nirgendwo soll besser sein als ein Konzept eines Gesundheitszentrums mit einer ausgebauten Tageschirurgie, mit einer Notfallstation, Hausärzten, einer Geriatrieabteilung und nun sogar noch einem 24-Stunden-Betrieb der Notfallaufnahme, falls das Parlament diesem Vorschlag zustimmt?

Was die Initianten derzeit veranstalten, sind billiger Aktionismus und Augenwischerei. Mag sein, dass der Weg einer langsamen Umwandlung des Spitals, wie ihn IG Spital-Sekretär Hansjörg Wilde skizziert, ursprünglich mehr Sinn gemacht hätte. Nun aber in Rechthaberei zu verfallen und den Gemeinderat auf einen inzwischen nicht mehr gangbaren Weg zwingen zu wollen, ist fahrlässig.

Rolf Spriessler-Brander

Reklame teil

Giacometti
31.5. – 11.10.2009

FONDATION BEYELER
4125 Riehen/Basel, www.beyeler.com

RZ019681

www.riehener-zeitung.ch

RIEHENER ZEITUNG

PODIUM Regierungsrat Carlo Conti kommt am 24. August nach Riehen

Fragestunde mit Carlo Conti

rs. In einem Interview mit der Riehener Zeitung nimmt Carlo Conti heute Stellung zu verschiedenen Fragen rund um das Riehener Gemeindespital sowie das Gesundheitswesen im Kanton generell (siehe Seite 2). Darüber hinaus hat sich nun der Basler Gesundheitsdirektor spontan dazu entschlossen, sich persönlich dem Gespräch mit der Riehener Bevölkerung zu stellen.

Carlo Conti sowie Spezialisten aus seinem Departement werden der interessierten Bevölkerung am Montag, 24. August, Red und Antwort stehen.

Die Veranstaltung findet im Bürgersaal des Gemeindehauses statt und beginnt um 19.30 Uhr. «Ich werde kein langes Referat halten», erläutert Conti, «sondern möchte wirklich auf konkrete Fragen aus der Bevölkerung eingehen, im Sinn einer Entscheidungshilfe im Hinblick auf die Spitalabstimmung vom 6. September.»

Anfang diese Woche wurden die Abstimmungsunterlagen betreffend der Initiative «Rettet das Gemeindespital» und den gemeinderätlichen Gegenvorschlag eines Gesundheitszentrums verschickt. Die Gemeinde hat

zwei Pavillons mit Informationen zur Abstimmung aufgestellt (einer steht an der Schmiedgasse, der andere im Rauracherzentrum). Diese Woche fanden bereits Podien der IG Spital mit dem Initiativkomitee (siehe obigen Bericht) sowie eine Information der Gemeinde zum Stand der Planung Gesundheitszentrum statt (Bericht in der kommenden RZ). Am kommenden Montag informiert die IG Gesundheitszentrum (20 Uhr, Bürgersaal, siehe Vorschau auf Seite 7) und nun kommt eben noch der Besuch von Carlo Conti am 24. August hinzu.

Reklame teil

Henz
DELIKATESSEN
100% Natura-Qualität

Landfrauen-Bohnen lieben
unsere hausgemachten Saucissons

Telefon 061 643 07 77



Gemeinde Riehen



Festsetzung der Marktgebiete in Riehen

Gestützt auf § 13 der Allmendordnung vom 17. Dezember 2003 legt der Gemeinderat folgendes Gebiet für Märkte fest:

- **Wettsteinstrasse:** im Abschnitt Frühlingswegli bis Schmiedgasse, inkl. Parkplatz und erhöhter Gemeindehausvorplatz
- **Schmiedgasse:** im Abschnitt Baselstrasse bis Wendelinsgasse
- **Webergässchen**
- **Rössligasse:** im Abschnitt Im Rumpel bis Haus Nr. 30
- **Im Singeisenhof**

Rechtsmittelbelehrung:

Gegen die vorliegende Verfügung kann innert 10 Tagen seit der Eröffnung der Verfügung Rekurs beim Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt angemeldet werden. Innert 30 Tagen, vom gleichen Zeitpunkt an gerechnet, ist die Rekursbegründung einzureichen, welche die Anträge der Rekurrentin oder des Rekurrenten und deren Begründung mit Angabe der Beweismittel zu enthalten hat.

Riehen, 4. August 2009

Im Namen des Gemeinderats
Der Gemeindepräsident:

Willi Fischer

Der Gemeindeverwalter-Stellvertreter:
Urs Denzler

Aufnahme in das Bürgerrecht der Gemeinde Riehen

Der Regierungsrat hat gemäss § 17 des Bürgerrechtsgesetzes die Aufnahme der nachverzeichneten 3 Personen (2 Gesuche) in das Bürgerrecht der Gemeinde Riehen bestätigt, unter gleichzeitiger Verleihung des Kantonsbürgerrechts.

- **Schultz, Karl-Heinz Joachim Günther**, verheiratet, und seine Ehefrau, **Schultz geb. Diebel, Dorothea**, beide sind deutsche Staatsangehörige
- **Sick, Philipp Hermann**, ledig, deutscher Staatsangehöriger

Riehen, 11. August 2009

Die Bürgerratsschreiberin

Eleonore Spiniello-Behret

Gemeindemosterei mit neuem Produkt

pd. Wer schon einmal die Normandie oder die Bretagne im äussersten Nordwesten Frankreichs bereist hat, wird das typische Getränk der Gegend kennen: den Cidre. Ganz aus Apfelmösten hergestellt, durchläuft er eine vergleichbare Behandlung wie der Champagner und qualitativ hochstehende Schaumweine. Wenigstens etwas hat Riehen mit der Normandie gemein: den Apfelreichtum. Da ist der Gedanke naheliegend, aus den grossen Mengen Äpfeln, die in der Gemeindemosterei gepresst und zu Süssmost verarbeitet werden, auch neue Produkte entstehen zu lassen. Die Förderung solcher Naturprodukte soll dazu beitragen, dass die noch verbleibenden Hochstammobstbäume erhalten bleiben.

Im Herbst 2008 stellte die Gärtnerei deshalb eine Mischung aus geeigneten Apfelsorten für die Herstellung eines trockenen Cidres zusammen. Rund 1400 Liter unpasteurisierten Süssmost wurden daraufhin in den Kanton Thurgau gebracht, wo sich eine erfahrene Weinkellerei der Cidre-Herstellung annahm – sie keltert auch den Schaumwein vom Schlipf. Gewählt wurde die Flaschengärung, die eine hohe Qualität verspricht. Nun ist er genussreif und zum Verkauf bereit, abgefüllt in 7,5-Deziliter-Schaumweinflaschen. Der Alkoholgehalt beträgt 7,5% und liegt dabei deutlich unter demjenigen der Schaumweine und Champagner. Der erste Riehener Cidre ist vorzüglich gelungen: trocken und sehr ausgewogen in der Säure und im leicht fruchtigen Geschmack.

Zu haben ist er für Fr. 12.80 pro Flasche einzeln oder im Sechserkarton in der Gemeindemosterei und im Weinverkauf der Gemeinde an der Rössligasse ab nächster Woche (Öffnungszeiten Mosterei: Montag, Mittwoch und Freitag, 14–18 Uhr). Weinverkauf: Jeden Freitag, 14–18 Uhr (ausser an Feiertagen) im Ökonomiehof an der Rössligasse 61. Der Cidre kann auch zusammen mit Wein bestellt und geliefert werden.

INTERVIEW Regierungsrat Carlo Conti äussert sich zur Riehener Spitalfrage

«Versorgung ohne Akut-Betten gewährleistet»

rs. Am 6. September fällt der Volksentscheid zur Spitalinitiative, die die Weiterführung des Gemeindespitals im bisherigen Rahmen zum Ziel hat, und zum Gegenvorschlag, der ein Gesundheitszentrum vorsieht. Dabei geht es nicht nur um die zukünftige Gesundheitsversorgung in der Gemeinde Riehen an sich, es stellt sich auch die Frage, wie die Riehener Gesundheitsversorgung in jene des Kantons eingebunden ist. In diesem Zusammenhang hat die Riehener Zeitung dem Basler Gesundheitsminister, Regierungsrat Carlo Conti, einige Fragen vorgelegt.

RZ: Ab 2012 ist die Spitalfinanzierung schweizweit grundsätzlich neu geregelt. Aus Sicht des Kantons Basel-Stadt eine gute Entwicklung? Worin liegen die wichtigsten Vorteile, worin die Nachteile des neuen Modells?

Carlo Conti: Das Bundesparlament (National- und Ständerat) will mit der neuen Spitalfinanzierung den Qualitätswettbewerb und die freie Spitalwahl fördern. So werden künftig die Patientinnen und Patienten selber entscheiden können, in welchem inner- oder auch ausserkantonalen Spital sie sich behandeln lassen wollen. Gleichzeitig wird schweizweit ein einheitliches Tarifsystem mit Fallpauschalen (SwissDRG) eingeführt. Dabei erhält jedes Spital pro Behandlungsfall einen im Voraus festgelegten Betrag, dessen Höhe nicht von der Behandlungsdauer abhängt. Diese neue Finanzierung erfolgt unabhängig davon, ob es sich um ein öffentliches oder ein privates Spital handelt. Die Neuerungen bringen also eine Gleichbehandlung von öffentlichen und privaten Spitälern. Die heutige Defizitdeckung beider öffentlichen Spitälern entfällt, womit künftige Defizite des Gemeindespitals Riehen nicht mehr von der Gemeinde aufgefangen werden dürfen.

Ende März beschloss der Riehener Gemeinderat, den Baurechtsvertrag mit dem Diakonissenhaus nicht mehr zu verlängern, und kündigte darauf das baldige Ende des Gemeindespitals als Akutspital an. Hat Sie dieser Entscheid überrascht und war er aufgrund der Rahmenbedingungen zwingend?

Der Entscheid des Gemeinderates basiert auf einer umfassenden Risikoanalyse der obgenannten Neuerungen und ist nachvollziehbar. Insbesondere die freie Spitalwahl, bei der Patientinnen und Patienten selber wählen, ob sie sich im Gemeindespital Riehen oder in einem anderen Spital im Kanton oder sogar in einem ausserkantonalen Spital behandeln lassen wollen, hat für das Gemeindespital Riehen dann weitreichende Folgen, wenn die Patientinnen und Patienten künftig ausbleiben sollten. Auch bedingt die Positionierung im Qualitätswettbewerb einen Mehrbedarf an Investitionen, wobei künftig keine Garantie mehr besteht, dass diese Investitionen durch die Patientinnen und Patienten auch tatsächlich in Anspruch genommen werden.

Der Riehener Gemeinderat hat immer wieder betont, der Kanton habe ihm



Der für das Basel-Städter Gesundheitswesen zuständige Regierungsrat Carlo Conti

Foto: zVg

gegenüber stets verlauten lassen, für die Gesundheitsversorgung im Kanton Basel-Stadt brauche es das Riehener Gemeindespital nicht. Andererseits ist Riehen die zweitgrösste Stadt der Nordwestschweiz und verfügt bereits über eine Spitalinfrastruktur. War es nie ein Thema, das Gemeindespital in Zukunft zum Beispiel als Filiale des Universitätsspitals weiterzuführen?

Gespräche des Gemeinderates mit dem Universitätsspital, dem St. Clara-Spital, der Crossklinik, dem Bürger-Spital haben stattgefunden, aber zu keinen konkreten und für beide Seiten befriedigenden Ergebnissen geführt. Grund kann sein, dass alle Spitälern in der ganzen Schweiz sich auf die neuen Finanzierungsregeln vorbereiten, sich positionieren und für die Zukunft rüsten. Dabei nehmen sie die gleichen Analysen vor, wie sie der Gemeinderat vor seinem Entscheid getan hat.

Sie haben an der Podiumsdiskussion in Riehen gesagt, Sie seien gerüstet, auch wenn das Riehener Stimmvolk die Spitalinitiative annehmen würde. Wie könnte denn für Sie die zukünftige Lösung mit einem Riehener Gemeindespital aussehen?

Sollte die Initiative angenommen werden, muss der Gemeinderat eine konkrete Lösung zur Umsetzung der Initiative erarbeiten. Aufgabe des Kantons hingegen ist es, die Versorgungssicherheit der Kantonsbevölkerung sicherzustellen. Aufgrund der neuen Finanzierungsregeln muss der Kanton seinen Versorgungsbedarf unter Gleichstellung der öffentlichen und privaten Spitälern gesamthaft überprüfen und regional koordinieren, damit alle Spitalisten per 1. Januar 2012 angepasst werden können. Wie diese Spitalisten künftig aussehen werden, hängt auch davon ab, welche Spitälern künftig mit welchem Leistungsangebot auf der Spitalliste geführt werden wollen. Diese Rahmenbedingungen würden auch für das Gemeindespital Riehen gelten.

Die IG Spital und die Initianten betonen, die Grundversorgung von Riehen und Bettingen sei gefährdet, wenn es in Riehen keine Akut-Betten mehr gebe. Wie sehen Sie das?

Die stationäre Versorgung der Riehener Bevölkerung ist auch ohne Akut-Betten gewährleistet. Das St. Clara-Spital ist nur sieben Tramstationen vom Dorfzentrum Riehen entfernt und für einen grossen Teil der Riehener Bevölkerung schnell und einfach erreichbar. Auch das Universitätsspital und die übrigen Spitälern im Kanton liegen innerhalb eines zumutbaren Rayons. Anders sieht die Sache bei der ambulanten Grundversorgung aus. Hier entspricht ein Angebot in Riehen dem Bedarf der Bevölkerung. Auch würden die stationären Kapazitäten sowie die Notfallstationen im Universitätsspital und im St. Clara-Spital entlastet.

Der Gemeinderat arbeitet derzeit intensiv an einem Gegenvorschlag, der ein Gesundheitszentrum mit Ambulatorium, 24-Stunden-Notfall und Geriatrieabteilung beinhaltet. Eine sinnvolle Lösung?

Ein in Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Hausärzten betriebenes Ambulatorium ist ein Modell der Zukunft. Die Triagierung von Notfällen ist sichergestellt, der Notfalldienst wird für die Hausärzte planbarer und es erfolgt keine unnötige Angebotsausweitung. Ob es einen 24-Stunden-Dienst braucht oder ob es reicht, den Betrieb tagsüber aufrechtzuerhalten, hängt vom effektiven Bedarf ab. Auch die Weiterführung der 28 Betten für Geriatrie in Riehen macht objektiv durchaus Sinn.

Das Riehener Gemeindespital ist nicht das einzige Regionalspital, das um seine Existenz kämpft. Haben solche Spitälern ausgedient oder sehen Sie auch künftig eine Existenzberechtigung für kleinere Regionalspitälern?

Künftig muss ein Spital eine gewisse Mindestgrösse aufweisen, um Behandlungen effizient durchführen zu können. Zu tiefe Behandlungszahlen können sich negativ auf die Behandlungsqualität auswirken. Vor allem kleinere Regionalspitälern stossen hier an ihre Grenzen. Ein weiteres Problem besteht in der Investitionslast. Um konkurrenzfähig zu bleiben, muss die kostspielige apparative Ausstattung immer wieder erneuert werden. Bei tiefen Patientenzahlen kann diese Ausstattung aber nur ungenü-

gend ausgelastet werden, was die einzelne Behandlung verteuert und die Konkurrenzfähigkeit eines kleinen Spitals beeinträchtigt. Regionale Spitälern machen künftig nur noch dort Sinn, wo die geografischen Gegebenheiten zu unzumutbar langen Anfahrtswegen für die Patienten führen. Dies ist in unserem Kanton nicht der Fall.

Wenn in Riehen Spital und Gesundheitszentrum scheitern würden – wie würden Sie die Gesundheitsversorgung für Riehen und Bettingen künftig sicherstellen?

Die stationäre Versorgungssicherheit für die Riehener Bevölkerung ist auch ohne die stationären Kapazitäten des Gemeindespitals Riehen sichergestellt. Allenfalls müssten die Leistungsaufträge mit anderen Spitälern im Bedarfsfall angepasst werden. Was die ambulante Grundversorgung mit Notfalltriagierung betrifft, sind Anbieter ja vorhanden. Dasselbe gilt für den Geriatriebereich. Mit diesen Anbietern wären auch andere Lösungen denkbar.

Das Hauptproblem im Schweizer Gesundheitswesen liegt, zumindest aus Sicht der Bevölkerung, in den ungebremst steigenden Krankenkassenprämien. Es gibt verschiedene Vorschläge, die Gesundheitskosten in den Griff zu bekommen – Stichworte wären zum Beispiel einkommensabhängige Krankenkassenprämien, die Schaffung einer Einheitskrankenkasse, die Beschränkung der Grundversicherung auf viel weniger Basisleistungen als heute, die Senkung der Medikamentenpreise oder eben die Schliessung von Spitälern. Welche Vorschläge wären für Sie erfolgversprechend? Und wie sähe Ihre «Ideallösung» aus?

Seit 1997 erstellt das Forschungsinstitut gfs.bern jährlich den so genannten Gesundheitsmonitor. Diese Jahresbefragung liefert aktualitätsbezogen und im Zeitvergleich seit 1997 zuverlässige Informationen über die Denkweisen der Schweizerinnen und Schweizer zu relevanten Fragen des Gesundheitswesens und der Gesundheitspolitik. Das ideale Gesundheitswesen der Schweizerinnen und Schweizer sieht demnach im Jahre 2009 wie folgt aus: Es gewährt prinzipiell Wahlmöglichkeiten, sichert die Qualität der Leistungen und hält deren Quantität hoch. Dazu ein Beispiel: 64 Prozent der Befragten erwarten, im Bedarfsfall stets das am besten geeignete Medikament zu erhalten. Ökonomische Überlegungen haben dahinter zurückzustehen. Diese Erwartungshaltung und das damit zusammenhängende System haben, auch unter Berücksichtigung des medizinischen Fortschritts und der Alterung der Bevölkerung, ihren Preis. Persönlich habe ich zwei zusätzliche Anliegen. Erstens eine breit angelegte gesellschaftspolitische und sachliche Diskussion darüber, welches Gesundheitssystem die Schweizer Bevölkerung effektiv will. Alles zum Nulltarif gibt es nicht. Und zweitens die Schaffung von sieben bis acht Gesundheitsversorgungs- und Prämienregionen in der Schweiz.

POLITIK Stimmrechtsbeschwerde gegen Gemeindeveranstaltung

Spital-Initianten abgeblitzt

rs. Mit einer Stimmrechtsbeschwerde seines Mitglieds Christian Heim wollte das Initiativkomitee «Rettet das Gemeindespital» die Informationsveranstaltung «Gemeinde im Gespräch» zum Gesundheitszentrum Riehen vom vergangenen Mittwoch verhindern. Christian Heim, der die Riehener DSP präsidierte und seit kurzem Mitglied der SVP ist, war erst durch ein Infoschreiben, das die Gemeinde an sämtliche Haushalte verschickt hatte, auf die für den 12. August terminierte Veranstaltung aufmerksam geworden und hatte am 10. August Beschwerde erhoben. Das Initiativkomitee sehe im Vorgehen der Gemeindebehörden eine Verletzung der vom Bundesgericht wiederholt be-

stätigten Pflicht, die Bevölkerung im Vorfeld von Abstimmungen ausgewogen zu informieren. Mit der Durchführung dieses einzig auf den Gegenvorschlag fokussierten öffentlichen Anlasses werde diese Pflicht in krasser Weise verletzt, begründete Heim. Die Veranstaltung sei abzulegen und gegebenenfalls später durchzuführen, dann aber mit Beteiligung des Initiativkomitees.

Am 11. August hat der Gemeinderat die Beschwerde als unbegründet abgewiesen. Die Gemeindebehörden hätten in einem aussergewöhnlich raschen Verfahren die unformulierte Spitalinitiative ausformuliert und gleichzeitig einen Gegenvorschlag ausgearbeitet und beschlossen. Das

Projekt «Gesundheitszentrum Riehen 2010», das bei einer Annahme des Gegenvorschlags realisiert werde, habe aufgrund der zeitlichen Dringlichkeit erst relativ kurz vor dem Abstimmungstermin konkretisiert werden können und der Gemeinderat sehe es als seine Pflicht an, die Bevölkerung über den Inhalt und den Stand des Projektes zu informieren. Nur so sei es möglich, den Stimmberechtigten eine genügende Basis zur Meinungsbildung zu geben. Und genau diesem Informationszweck diene die Veranstaltung vom 12. August. Die Information erfolge so authentisch wie möglich, nämlich direkt durch die vorgesehenen Betreiber des Gesundheitszentrums, die Stiftungen Meco-

nex und Adullam, sowie durch das Diakonissenhaus, das zusätzliche Angebote der Diakonie plant, begründete der Gemeinderat unter anderem seinen Entscheid auf Ablehnung der Beschwerde.

Die Stimmrechtsbeschwerde hätte an den Regierungsrat weitergezogen werden können. Auch wäre es theoretisch möglich, später das Abstimmungsergebnis anzufechten. Christian Heim zeigte sich enttäuscht, dass er nicht persönlich in Kenntnis gesetzt worden ist über die Ablehnung seiner Beschwerde, bevor der Entscheid öffentlich bekannt gegeben wurde. Inzwischen hat er entschieden, die Beschwerde nicht an die nächste Instanz weiterzuziehen.

GRATULATIONEN

Hans Rutishauser zum 80. Geburtstag

rz. Hans Rutishauser feiert am 18. August seinen 80. Geburtstag. Die Riehe-ner Zeitung gratuliert ihm dazu herzlich und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute.

Mariely Häner-Schlup zum 90. Geburtstag

rz. Mariely Häner-Schlup feiert am 19. August ihren 90. Geburtstag. Sie wurde 1919 in Bettingen als jüngste Tochter der Familie Emil Schlup-Schult-Heis geboren. Nach Abschluss der Primar- und Sekundarschule in Bettingen galt es für sie auf dem väterlichen Hof zuzupacken, da die Mutter nicht mehr bei bester Gesundheit war und der Vater neben dem Bauernbetrieb noch das Amt des Gemeindepräsidenten innehatte. Im Jahr 1943 heiratete sie Fritz Häner – ebenfalls aus Bettingen – und nahm für fünf Jahre Wohnsitz in Riehen. Als sich die Gelegenheit zum Erwerb eines Hauses in Bettingen bot, kehrte die Familie – inzwischen um einen Sohn erweitert – nach Bettingen zurück. Mariely Häner-Schlups Begeisterung für die Musik ging so weit, dass sie sich mit wenigen Unterrichtsstunden das Klavier- und das Handorgelspiel beibrachte. Mit der Geburt ihrer Tochter kam es zu einem weiteren Umzug innerhalb Bettingens. Seit dem Tod ihres Ehepartners lebt Mariely Häner-Schlup allein in ihrem Haus, das sie noch gemeinsam in weiser Voraussicht als praktische Anlage mit allen Zimmern auf einer Ebene konzipiert hatten. Dank der unermüdlichen Unterstützung ihrer Tochter ist es ihr vergönnt, Haus und Garten zu geniessen. Die Riehe-ner Zeitung gratuliert Mariely Häner-Schlup zu ihrem Geburtstag herzlich und wünscht ihr für die Zukunft alles Gute.

Carl Soiron zum 95. Geburtstag

rz. Carl Soiron feiert am 15. August seinen 95. Geburtstag. Er wurde in Eupen in Belgien geboren. Die Gegend um Eupen war damals eines der Zentren der Wolle verarbeitenden Textilbetriebe im Raum Belgien, Frankreich und Deutschland. Nach Abschluss seiner Ausbildung zum Textilfachmann in Theorie und Praxis befasste sich Carl Soiron vor allem mit der Veredelung der wertvollen Wollfaser. 1946 erhielt er als erfahrener Textil-Ingenieur eine Anstellung bei der Firma J.R. Geigy in Basel, sodass die junge Familie Carl und Hilde Soiron mit ihrem Sohn Rolf zunächst nach Basel zog und später mit ihrer Tochter Charlotte nach Riehen übersiedelte. Hier verbringt der Jubilar als Pensionär bei guter Gesundheit seinen Lebensabend. Die Riehe-ner Zeitung gratuliert Carl Soiron zu seinem Geburtstag herzlich und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute.

Alfred und Margrit Frei-Hürzeler zur diamantenen Hochzeit

rz. Alfred und Margrit Frei-Hürzeler feiern am 20. August ihre diamantene Hochzeit. Das Paar schloss 1949 in Basel den Bund fürs Leben und brachte in der folgenden Zeit vier Töchter zur Welt. Heute bereichern sechs Enkelkinder ihr Leben. Alfred und Margrit Frei-Hürzeler leben seit ihrer Hochzeit, also inzwischen sechzig Jahre, in Riehen, wo es ihnen sehr gut gefällt. Sie erfreuen sich einer recht guten Gesundheit. Die Riehe-ner Zeitung gratuliert dem Ehepaar zur diamantenen Hochzeit herzlich und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute.

René und Gertrud Kimmich-Lutz zur goldenen Hochzeit

rz. René und Gertrud Kimmich-Lutz feiern heute ihre goldene Hochzeit. Die Riehe-ner Zeitung gratuliert dem Ehepaar dazu herzlich und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute.

Korrigenda

rz. Leider hat sich in unserem Artikel über den Riechener Wuchemärt in der RZ 32 ein Fehler eingeschlichen: Olav van Eckhout aus Ziefen verkauft auf dem Dorfmarkt, der ab heute wöchentlich im Singenishof stattfindet, spanische Spezialitäten, Thomas Gerber aus Riehen belegte Brote und andere Verpflegung. Wir bitten diese Verwechslung zu entschuldigen.

UNWETTER Aussergewöhnlich heftiger Regen am 10. August

Kanalisation kurzzeitig überfordert

rs. Am vergangenen Montag zwischen 14.30 Uhr und 15 Uhr fielen in Teilen Riehens bis zu 29 Liter Regenwasser pro Quadratmeter – das entspricht einer Höhe von 29 Millimetern. Dieser ungewöhnlich heftige Regenfall verursachte verschiedene Überschwemmungen. Betroffen war laut Christian Jann, der bei der Gemeindeverwaltung Riehen für Wasser und Entsorgung verantwortlich ist, vor allem Liegenschaften im Gebiet Gerstenweg, Morystrasse, Grenzacherweg und Kohlistieg.

Das Problem sei im Prinzip bekannt, so Jann, und ein Teil der Überschwemmungen werde es so nicht mehr geben, sobald die Entlastungsleitung am Wasserstelzenweg in Betrieb genommen werden könne. Die Bauarbeiten sind dort seit geraumer Zeit im Gang und dürften im Frühling 2010 abgeschlossen sein. Auch dann könnten bei noch heftigeren Regengüssen Überschwemmungen nicht ausgeschlossen werden, so Jann, aber das Projekt werde eine deutliche Entlastung bringen.

Vor allem das Problem am Gerstenweg aber – wo es zum wiederholten Mal dieselben Liegenschaften traf – werde sich so leider nicht lösen lassen. Im Zuge der Sanierung des Meierwegs habe man eine Entlastungsleitung vom Gerstenweg unter der Bahn hindurch zum Meierweg geplant gehabt. Die Meierwegsaniegerung sei aber vom Einwohnerrat zurückgewiesen worden. Damit sei die Idee der Entlastungsleitung unter dem Bahntrasse hindurch zwar nicht endgültig vom Tisch, aber zumindest zeitlich erheblich verzögert.

Christian Jann appelliert an die Hausbesitzer, selber Massnahmen gegen mögliche Überschwemmungen zu ergreifen. Oft stelle man nach Überschwemmungen ungenügende oder gar illegale Hausleitungen fest oder Liegenschaftsentwässerungen würden nur noch ungenügend funktionieren, weil Leitungen zum Beispiel durch Wurzeleinwüchse beschädigt seien. Wichtig sei auch, dass möglichst viel Wasser vor Ort versickern könne und so gar nicht mehr von der Kanalisation geschluckt werden müsse.



Die Unterführung an der Hörnliallee steht unter Wasser.

Foto: zVg

Seit dem Bau des Hauptsammelkanals im Jahr 1984 sei es erst bei vier grossen Gewitterregen zu grösseren Rückstau Problemen gekommen, führt Jann aus, allerdings sei dies nun innerhalb von nur gut fünf Jahren gleich dreimal passiert, nämlich am 22. Juli 2004, am 25. Juni 2006 und nun eben am 10. August 2009. Zuvor war dies nur noch am 11. September 1991 der Fall gewesen. Es sei ein deutlicher Trend zu mehr heftigen Gewitterregen auszumachen, so Jann. Die Häufigkeit von Gewitterregen von mehr als 10 Litern pro Quadratmeter innerhalb von zehn Minuten habe markant zugenommen – wahrscheinlich als Folge einer Klimaerwärmung.

Von den Wassermassen in Mitleidenschaft gezogen wurde am 10. August auch die schon erwähnte Kanalisationsbaustelle am Wasserstelzenweg. Und – wie so oft – kurzzeitig überschwemmt war auch die Bahnunterführung der Hörnliallee Richtung Grenzacherstrasse.



Dreckwasser auf der Baustelle am Wasserstelzenweg.

Foto: zVg

RENDEZ-VOUS MIT ...

... Roger Sokoll

Im. In Basel gibt es einige ehrenamtlich organisierte Gruppierungen, die unter ihren Mitgliedern die Geselligkeit pflegen, altes Basler Kulturgut wertschätzen und sich in segensreicher und verdankenswerter Art und Weise um das Gemeinwohl der Stadt kümmern. Zu ihnen zählt der Club zur Alten Klappe (CzAK), der als Symbol die Krähe oder den Raben im Wappen führt, der die Weisheit, Treue und Weissagung symbolisiert.

Der in Riehen wohnende Roger Sokoll ist Bannerherr dieser vereinsrechtlich organisierten Bruderschaft. Er ist von Beruf Laborant (Abteilungsleiter der Qualitätskontrolle in Schönenbuch), verheiratet und Vater von drei Kindern (eine Tochter, zwei Söhne). Ausserdem ist er aktiv in der Seibridi-Clique, Zunftbruder bei E.E. Zunft zu Gerbern und Veranstaltungsleiter beim TV Riehen. Schon sein Vater wurde als Bruder beim Club zur Alten Klappe aufgenommen und er ist auch heute noch mit dabei.

Vor einigen Jahren lernte Roger Sokoll dann einige Klappenbrüder persönlich kennen. So trat er dann nach der bei den Klappenbrüdern üblichen einjährigen Kandidatenzeit auf das Jahr 1999 in diese Männervereinigung ein und wurde vor sechs Jahren deren Bannerherr. Sein Cerevis lautet Suagnapf. Jeder Bruder vom Club zur Alten Klappe hat ein solches Cerevis. Der Meister vom Stuhl beispielsweise heisst Bruder Plinius der Jüngere, der Zeremonienmeister heisst Bruder Pichet, der Statthalter Bruder Gelleretti und der Segelmeister Bruder Albatros. Der Gruss ist der so genannte Krähengruss. Man gibt sich gegenseitig den Mittelfinger. Sokoll ist zuständig für das historische Banner mit dem von Hand aufgestickten Raben, welches zwischen siebzig und achtzig Jahren alt ist, sowie für die 1991 angefertigte Standarte.



Roger Sokoll, Bannerherr vom Club zur Alten Klappe, wirkt mit seinen Mitbrüdern aktiv beim Tag der Basler Stadttore mit.

Foto: Lukas Müller

Der Club zur Alten Klappe tritt durchs Jahr hindurch an verschiedenen wichtigen Basler Anlässen an die Öffentlichkeit. Nächster Termin ist der Tag der Basler Stadttore unter der Schirmherrschaft der Basler Denk-

malpflege, welcher beidseits des Rheins gross gefeiert wird und morgen Samstag, 15. August, stattfindet. Alle drei Basler Stadttore im Grossbasel (St. Alban-Tor, Spalentor und St. Johanns-Tor) können an diesem Tag

SVP-Parolen zum Gemeindespital

pd. Die SVP Riehen hat an ihrer ordentlichen Parteiversammlung vom 11. August folgende Parolen zur Abstimmung am 6. September gefasst: Ja zur Initiative «Rettet das Riehe-ner Gemeindespital!» und Nein zum Gegenvorschlag des Gemeinderates.

Ferner fasste die Mitgliederversammlung den Beschluss, gegen die Moostal-Vorlage, die Kosten für die Gemeinde Riehen von rund 29 Millionen Franken vorsieht, das Referendum zu ergreifen, falls der Einwohnerrat diese Vorlage nicht dem obligatorischen Referendum unterstellt. Ausserdem gab die Parteileitung einen Neuzugang bekannt. Nach vielen Gesprächen habe sich Christian Heim, ehemaliger Einwohnerrat und Präsident DSP Riehen, dazu entschlossen, der SVP Riehen beizutreten. Christian Heim habe bereits bei diversen Sachthemen mit SVP-Exponenten gut zusammengearbeitet, wodurch sich sein Schritt in letzter Zeit dann auch abgezeichnet habe.

Rücktrittsforderung gegen Ueberwasser abgelehnt

rz. Kurz nach Bekanntwerden seines Wechsels von der EVP zur SVP wurde Heinrich Ueberwasser von seiner ehemaligen Partei zum Rücktritt aus dem Einwohnerrat aufgefordert. «Bestärkt durch Rückmeldungen von masslos enttäuschten Mitgliedern der EVP Riehen-Bettingen sowie politisch interessierten Personen ausserhalb der EVP Riehen-Bettingen», habe man zu diesem Mittel gegriffen, heisst es in einer Medienmitteilung. Sein gutes Abschneiden in den Gemeindewahlen von 2006 habe Ueberwasser vor allem den Stimmen der EVP-Stammwählerschaft zu verdanken gehabt. Die EVP erwarte von der SVP auch, dass sie die von Ueberwasser besetzten Kommissionssitze der EVP wieder zur Verfügung stellen werde.

Die SVP lehnte die Rücktrittsforderungen ab. Ueberwasser hatte schon zuvor erklärt, er werde seine Mandate im Einwohnerrat und im Grossen Rat behalten. Am 7. August wurde Heinrich Ueberwasser offiziell in die Grossratsfraktion der SVP aufgenommen.

zwischen 10 Uhr und 16 Uhr von innen besichtigt werden. Auch der Pulverturm im Kleinbasel steht allen Interessierten offen. Morgen organisiert der Club zur Alten Klappe gemeinsam mit der als folkloristische Pfeifer- und Tambourengruppe bekannten Basler Källerwäntele-Zunft auch spezielle Innerstadt-Umgänge, die morgens um 10 Uhr beim Spalentor ihren Anfang nehmen und gegen 15.45 Uhr beim Waisenhaus aufhören. Dabei wird jeweils getrommelt und gepfiffen, dass es eine wahre Freude ist.

Durchs Jahr hindurch unterstützt der CzAK gemeinnützige Zwecke wie beispielsweise die Reisekasse des Altersheims zum Lamm oder die Erlen-Kids in den Langen Erlen. Rund 800 Franken werden alljährlich vergeben. Weitere wichtige Anlässe sind die Jahresfeier, welche jedes Jahr an demjenigen Samstag abgehalten wird, der dem 20. April am nächsten liegt. Jeden Mittwoch gibt es für die Klappenbrüder ausserdem einen Hock am wunderschön geschnitzten runden Tisch im Restaurant Löwenzorn – einem Stück aus dem Historischen Museum Basel. Hier wird das gesellige Beisammensein gepflegt. Der erste Hock im Monat ist der offizielle Hock, bei dem alle dabei sind. Was die Klappenbrüder derzeit noch suchen, sind geeignete Nachwuchslente ab zwanzig Jahren, die Schweizer sind, Freude an alten Traditionen haben und beim CzAK mitmachen wollen.

Roger Sokoll hofft, dass er seinen Teil zur Lösung des Nachwuchsproblems beitragen kann, wenn seine Söhne dereinst einmal in diese Bruderschaft eintreten werden. Da sie derzeit sportlich sehr engagiert sind, kann dies noch ein Weilchen dauern. Die Mitgliedschaft im CzAK kostet 120 Franken pro Jahr. Wer weitere Details über das vielfältige Wirken des Clubs zur Alten Klappe erfahren möchte, kann sich im Internet auf der Seite www.czak.ch einwählen.



Wuchemärt

Im Riehener Dorfkern im Singeisenhof

Herzliche
Einladung zum offiziellen
Einweihungs-Apéro
Freitag, 14. August, 10 Uhr



wuchemaert@pro-riehen.ch
www.pro-riehen.ch

RZ019669

Riehen... erleben Riehen... à point

Thematische Gästeführungen 2009



Riehen... unbeachtet

Samstag, 15. August 2009, 14 Uhr
Der Wettsteinpark in Riehen – der unbekannte Bekannte
Gästeführung mit Thomas Stauffer

Der Wettsteinpark ist als zentral gelegene Grünanlage bei der Rieheger Bevölkerung bekannt und beliebt. Doch was wissen wir über dieses historisch gewachsene Puzzleteil unseres «Grossen Grünen Dorfes»? Ein Rundgang lässt spannende Brücken zwischen versteckten Zeugen vergangener Tage und dem heutigen Parkbild schlagen.

Treffpunkt: Gemeindehaus (Parkplatz),
Wettsteinstrasse 1, Riehen
Kosten: Erwachsene CHF 10.–
Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre CHF 5.–
Anmeldung nicht erforderlich

Weitere Informationen und persönliche Beratung

Verkehrsverein Riehen, Nicole Strahm-Lavanchy
Tel 061 603 80 60, Mail: fuehrungen@verkehrsvereinriehen.ch
www.verkehrsvereinriehen.ch



VVR
Verkehrsverein Riehen



RZ019667



RZ018311

Ein Genuss!

Fondue Chinoise
ab 2 Pers. Fr. 39.50 pro Person

www.waldhaus-basel.ch

Montag – Samstag 07.30 – 23.30 Uhr
Sonntag 07.30 – 22.00 Uhr

RZ003_730246



LCD-Farbfernseher / Video / Hifi
alle bekannten Marken

Preisvergleich lohnt sich!
IHR FAIRER PARTNER

Wettsteinplatz 8 · 4058 Basel · Telefon 061 693 00 10
Fax 061 693 00 12 · www.histo.ch · histo@histo.ch

In drei Stufen zu sich selbst finden

• Bewegung zu Musik
• Körperarbeit • Meditation

Jeden Donnerstag ab 3. September 2009
Preis: 10 Mal Fr. 250.–
Kontakt: Irena Waldmeier
irena.waldmeier@sunrise.ch
Telefon 061 641 10 68

RZ019767



Restaurant **WALDRAIN**
Bettingen **St. Chrischona**
Träumen auf der
Sonnenterrasse
von 9 bis 21 Uhr

www.waldrain.ch

So 9-18 Uhr, Mo/Di Ruhetag

RZ019848

Kirchenzettel

vom 16.8. bis 22.8.2009

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettinger

Kollekte zugunsten: K5 Basler Begegnungs-
zentrum für Menschen aus fünf Kontinenten

Dorfkirche

So 10.00 Musikalischer Gottesdienst,
Gesang: Barbara Neurohr, Alt

10-Jahr-Jubiläum des
Organisten Bruno Haueter

Predigt: Pfarrer Paul Jungi,
Text: Kol. 3, 12

Gemeinsamer Anfang mit der
Sonntagschule

Kinderhüte in der Martinsstube

Kirchenkaffee im Meierhofsaal

surrounded, Jugendgottesdienst

«Erfüllte Sehnsucht», im Meierhof

Do 10.00 ökum. Gottesdienst im

Haus zum Wendelin

12.00 Mittagsclub für Senioren im

Meierhofsaal

Fr 17.45 roundabout in der Eulerstube

Kirchli Bettingen

So Kein Gottesdienst im Kirchlein

10.00 Sonntagschule

Di 12.00 Mittagstisch im Café Wendelin

20.00 Gesprächskreis zur westlichen

Kulturgeschichte «Frauen in

Bibel und Kunst», Pfr. S. Fischer

Kornfeldkirche

So 10.00 Predigt: Pfr. R. Atwood

Text: Joh. 6, 1–15

Di 19.00 Jugendgruppe

Do 9.00 Bibelkreis im Unterrichtszimmer

12.00 Mittagsclub für Senioren im Saal

20.15 Kirchenchor im Unterrichtszimmer

Andreashaus

Sa 8–16 Flohmarkt am Keltenweg

So Der Gottesdienst ist in der

Kornfeldkirche

Mi 14.30 Seniorenkaffeekränzli

Do 8.45 Andreaschor

10.00 Biostand

13.00 Kleiderbörse

14.00 Frauenverein Albert Schweitzer

14.30 Kaffee im Foyer

18.00 Nachessen

19.15 Abendlob

20.00 Jugendtreff

Jugendchor AlliCante

Diakonissenhaus

Sa 17.00 Vesper am Samstagabend

So 9.30 Gottesdienst mit Abendmahl:

Pfr. Th. Richner

Freie Evangelische Gemeinde

Aula Wasserstelen-Schulhaus

www.feg-riehen.ch

So 10.00 Gottesdienst mit Abendmahl:

E. Kipfer

10.00 Kids-Treff

Do 15.00 Bibelstunde, Schlossgasse 27

20.00 Bibelabend, Schlossgasse 27

Sa 9.00 Gemeindegottesdienst mit Tauf- und

Lobpreisgottesdienst im Meierhof

St. Chrischona

So 10.00 Gottesdienst in der Kirche

Predigt: Prediger Daniel Geiss

Do 20.00 Bibelgesprächskreis

Regio-Gemeinde, Riehen

Lörracherstrasse 50, www.regiogemeinde.ch

So 10.00 Gottesdienst, Predigt:

Wolfram Nilles, Kinderprogramm

Mi 20.00 SolidRock

backyard



Ab Dienstag,
25. August,
sind wir wieder
für Sie da!

Betriebsferien

vom Montag,
17. August,
bis und mit
Montag,
24. August

Heidi Sutter Schweizer und Team
Backyard, Bachgässchen 6, 4125 Riehen
über dem Parkhaus Zentrum

RZ019772

Suche
Putzperle mit Referenz
1-mal/Monat für 4 Stunden
in Riehen.
Telefon 079 548 04 44

RZ019872

Nach 18-jähriger
Tätigkeit (mit
Reverenzen)
suche ich
**neue Arbeit
als Haus-
hälterin,**
halbtags.
Anfragen unter:
Telefon
0049 7624 43 56

RZ019878

Ausstellung



11–17 Uhr
Dienstag geschlossen

Gewebe Vielfalt – Natürliche und unnatürliche Stoffe, die uns umgeben

Nur noch bis und mit Montag, 17. August!

Spielzeugmuseum, Dorf- und Rebbbaumuseum
Baselstrasse 34, Riehen, Telefon 061 641 28 29

GEMEINDEVERWALTUNG RIEHEN

Gemeindeverwaltung



Am Samstag, 22. August 2009 organisiert der Velo-
Club Riehen ein

Inline-Skate-Rennen

und am Sonntag, 23. August 2009 das

23. Nationale Rad-Amateur-Kriterium

Die Durchführung dieser Anlässe erfordert auf der
Rundstrecke

Kornfeldstrasse (Lachenweg-Tiefweg)
Tiefweg (Kornfeldstrasse-Morystrasse)
Morystrasse (Tiefweg-Lachenweg)
Lachenweg (Morystrasse-Kornfeldstrasse)

folgende verkehrspolizeiliche Massnahmen:

Samstag von 16.30 und 20.00 Uhr und
Sonntag von 09.00 und 18.00 Uhr:
Allgemeines Parkverbot auf beiden Strassenseiten.
Jede Zu- und Wegfahrtsmöglichkeit innerhalb der
Rennstrecke ist gesperrt.

Die Buslinie 45 wird am Samstag während der
Veranstaltung umgeleitet. **Die Haltestellen Mory-
strasse werden nicht bedient.** Bitte beachten Sie
die Hinweise bei den Haltestellen.

Wir bitten die Anwohnerinnen und Anwohner um
das notwendige Verständnis und wünschen dem
Veranstalter Wetterglück und viel Erfolg.

RZ018243

RZ019700



TAG DES STADTTORS
Samstag, 15. August 2009

St. Alban-Tor, St. Johannis-Tor und
Spalentor von 10 bis 16 Uhr zur
Besichtigung geöffnet (Eintritt frei!).
Führungen jeweils um 11 und 14 Uhr.

Pulverturm im Kleinbasel beim Waisenhaus:
10 bis 16 Uhr geöffnet (Eingang am Oberen
Rheinweg).

Denkmalpflege Basel-Stadt
in Zusammenarbeit mit altbasel.ch, Artillerie-Verein,
Club z. Alten Klippe, Freiwillige Basler Denkmalpflege,
Källeriwarte-Zunft, Letzclub, Muggedätscher,
Pat's Uniform- und Kostümverleih, Polizeischützenverein,
Spezi-Clique, Vorstadgesellschaft zur Krähe

RZ019725



SMEH

Schlagzeug- und Marimba-Schule
Edith Habraken

für Kinder und Jugendliche

Angebote:

Erstklässlerkurs

Einzelunterricht Marimba

Einzelunterricht Schlagzeug

Ensembles

Kindergartenkurs

Gratis Probelektion

am Freitag, 14. August,
15.15–16.00 Uhr

Schopfeggässchen 8

Postfach 157

4125 Riehen 1

Telefon 061 641 63 11

www.smeh.ch
info@smeh.ch

RZ019708

RZ018339

K. Schweizer

**Egal um wieviel
Spannung es geht,
wir planen und installieren
alle Elektroanlagen.**

Baselstrasse 49
4125 Riehen
Fax 061 645 96 65
www.ksag.ch
info@ksag.ch

061 645 96 60

Elektrotechnische Unternehmung
BASEL RIEHEN ALLSCHWIL

Kunst Raum Riehen

streifzug präsentiert in Zusammenarbeit mit der
Gemeinde Riehen

Spuren – Adolf Busch in Riehen

Ausstellung und Veranstaltungsreihe

15. August bis 14. September 2009

Vernissage: Freitag, 14. August, 19 Uhr
«Adolf Busch: Spuren lesen – und hören!»
Einführung: Egidius Streiff
Mit Felix Treiber, Violine, und Annemi Egri, Klavier

Veranstaltungen im August:
Freitag, 28. August, 20 Uhr
«Zwischen Avantgarde und altem Stil»
Werke von Heidi Baader-Nobs (Uraufführung),
Grete v. Zieritz und Adolf Busch
Konzert mit dem Ensemble Antipodes und Gästen

Sonntag, 30. August, 17 Uhr
«Adolf Busch – the life of an honest man»
Buchvernissage des gleichnamigen Buches von
Tully Potter (Toccata press, UK)
Lesung des Autors (in englischer Sprache) und
Musikern des Ensembles Antipodes

Eintritt für die Veranstaltungen: Fr. 30.–/20.–,
Vorverkauf: Infothek Riehen: Telefon 061 641 40 70

Öffnungszeiten:

Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa+So 11–18 Uhr

Kunst Raum Riehen, Baselstrasse 71
Telefon (während Öffnungszeiten): 061 641 20 29
kunstraum@riehen.ch, www.kunstraumriehen.ch

Gemeindeverwaltung Riehen

Erfolgreich werben –
in der Riehener Zeitung

KALENDARIUM RIEHEN / BETTINGEN

FREITAG, 14. 8.

MARKT

Wuchemärt

Der neue Wuchemärt in Riehen wird heute, 8 Uhr, im Singeisenhof eröffnet und dauert bis 14 Uhr. Um 10 Uhr gibt es einen Apéro, der von Jazzmusik begleitet wird. Information: Pro Riehen, Telefon 061 269 88 37.

FREITAG, 14. 8.

AUSSTELLUNG

Vernissage zur Ausstellung Adolf Busch
Der Kunst Raum Riehen (Baselstrasse 71) lädt ab 19 Uhr zur Vernissage der Ausstellung «Spuren – Adolf Busch in Riehen» ein.

SAMSTAG, 15. 8.

FLOHMARKT

8. Flohmarkt Niederholz

Zum 8. Mal findet von 8 bis 16 Uhr beim Andreashaus (Keltenweg 29–43) der grosse Niederholz-Flohmarkt mit über 100 Verkaufsständen statt. Für das leibliche Wohl der Besucher wird in und vor dem Andreashaus gesorgt.

SAMSTAG, 15. 8.

SCHIESSEN

Obligatorische Schiessübungen

Von 9 bis 11 Uhr finden am Schiessstand Riehen (Chrischonaweg 120) die obligatorischen Schiessübungen statt. Anmeldung am Schalter der Feldschützen Riehen. Kontakt: Alfred Bischof. Bitte militärische Unterlagen mitbringen.

SAMSTAG, 15. 8.

FÜHRUNG

Wässerstellen in den Langen Erlen

Die Gemeindeverwaltung Riehen lädt von 10 bis etwa 12 Uhr zur öffentlichen Führung «Wässerstellen in den Langen Erlen: Trinkwasser und Lebensräume» in die Lange Erlen ein. Dort lernen Interessierte unter der Leitung von Daniel Rüttschi und Werner Moser (IWB) die Wässerstellen, auenwaldähnliche Inseln kennen, die der Trinkwassergewinnung dienen. Treffpunkt: Tramhaltestelle Im Niederholzboden Riehen. Die Führung findet bei jedem Wetter statt.

SAMSTAG, 15. 8.

FÜHRUNG

Riehen ... unbeachtet

Thomas Stauffer widmet sich dem Thema «Der Wettsteinpark in Riehen – der unbekannte Bekannte» und führt Interessierte ab 14 Uhr durch den Wettsteinpark in Riehen. Treffpunkt: Parkplatz des Gemeindehauses (Wettsteinstrasse 1). Die thematische Gästeführung findet in

Zusammenarbeit mit der Dokumentationsstelle Riehen statt.

MONTAG, 17. 8.

PODIUM

«Startrampe GB»: Medien

Das Gymnasium Bäumlihof feiert sein 40-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass organisiert die Schule verschiedene Gesprächsrunden mit ehemaligen Schülerinnen und Schülern, die aus ihrer heutigen Tätigkeit berichten. Den Anfang macht das Thema «Medien» mit Lea Klausner, Michi Wieland (Telebasel), Matthias Geering (Chefredaktor Basler Zeitung), Maurice Thiriet (Tagesanzeiger) und William Kong (Sportredaktor Basellandschaftliche Zeitung). Moderation: Martin Schilling, Gymnasium Bäumlihof, Hauptgebäude, 1. Stock («Schachbrett»). 18.15–19.45 Uhr.

MONTAG, 17. 8.

PODIUM

Gesundheitszentrum – was sagen Fachleute?

Informationsveranstaltung der IG Gesundheitszentrum mit Monika Merki Frei (Trovacon AG, Beratungen im Gesundheitswesen), Lucia Mikeler (Mitinitiantin der Hebammenpraxis Riehen), Margret Oeri-Valerius (Leiterin des Tagesheims Wendelin in Riehen) und Dr. med. Konrad Widmer (Leiter Spitalbettenplanung im Kanton Basel-Stadt). Einleitende Kurstatements der IG Gesundheitszentrum und der IG Spital. Moderation: Annemarie Pfeifer. Bürgersaal (Gemeindehaus), 20 Uhr.

MITTWOCH, 19. 8.

FITNESS

Gymnastik in der Wettsteinanlage

«Günder Basel» macht mobil: Bis zum 26. August können Jung und Alt jeden Mittwoch Geist und Körper durch Gymnastik auf Vordermann bringen. Ort: Wettsteinanlage. Zeit: 19 bis 19.50 Uhr. Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung ist nicht notwendig. Weitere Informationen: www.gsuenderbasel.ch

DONNERSTAG, 20. 8.

FITNESS

Tai Chi in der Wettsteinanlage

«Günder Basel» machts möglich: Bis zum 27. August steht in der Wettsteinanlage jeden Donnerstag 19 bis 20 Uhr Tai Chi auf dem Programm. Wer mitmachen will, braucht dafür nichts zu bezahlen. Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Weitere Infos: www.gsuenderbasel.ch.

MUSIK «Streifzug» – Ausstellung und Konzertserie in Zusammenarbeit mit der Gemeinde

Spuren – der Musiker Adolf Busch in Riehen

pd. Adolf Busch war einer der einflussreichsten Geiger der Zwischenkriegsjahre. Seine Ausstrahlungskraft ist bis heute ungebrochen. Neben seinen musikalischen Leistungen wurde er durch seine kompromisslose Haltung gegenüber dem nationalsozialistischen Deutschland bekannt. Er wendete sich von Adolf Hitlers Politik ab und ging ins amerikanische Exil. Adolf Busch war auch ein bedeutender Komponist. Dies ist in der Öffentlichkeit noch nicht hinlänglich bekannt.

Der Schweizer Geiger Egidius Streiff ist ein langjähriger Bewunderer von Buschs Geigenkünsten. Nach dem Fund einer seltenen Partitur von Adolf Busch entschied er sich spontan zu einer grösseren Darstellung des Universalmusikers Busch, wobei er Unterstützung durch die Gemeinde Riehen erfährt: Im Kunst Raum Riehen findet vom 15. August bis zum 14. September eine Ausstellung über den Musiker statt, die von einer Konzertserie begleitet wird.

«Spuren – Adolf Busch in Riehen» ist zunächst eine Ausstellung über den Geiger Adolf Busch, den es während den Zwischenkriegsjahren in die Schweiz gezogen hatte und der lange in Riehen wohnte. Dazu kommen eine grosse Reihe von Faksimile, von Partituren und ausgewählten Hörproben, die Ausstellungsbesucher während

der Ausstellung unter die Lupe nehmen können. Mit grosszügigen Leihgaben aus dem privaten Nachlass, aus dem Max-Reger-Institut – Gebrüder-Busch-Archiv (D), der Tully Potter Collection (GB), und der Paul-Sacher-Stiftung Basel ist eine abwechslungsreiche Ausstellung entstanden.

Die Musik des Künstlers können Interessierte anhand eines breiten Rahmenprogrammes kennen lernen. In sechs Begleitveranstaltungen zur Ausstellung wird Musik von ihm selbst, seinen Freunden und solchen, die es hätten sein können, zu Gehör gebracht. Unter anderen werden Werke Hansheinz Schneebergers, Jean-Jacques Dünki und Dominik Blum präsentiert.

Egidius Streiff, der Initiator des Adolf-Busch-Gedenkreises und Namensgeber des so genannten «Streifzugs» durch die Geschichte, ist leidenschaftlicher Geiger. Er wurde durch Tournées um die ganze Welt, oft in Richtung Osten, bekannt. Aufnahmen für Radio und TV – unter anderem die CCTV9-Direktübertragung des Konzerts von Wang Xi-Lin – machen sein Talent publik. Egidius Streiff ist langjähriger Leiter des Ensembles Antipodes (ISCM ensemble in residence 2005/06), Gründer der Chuluun Foundation Ulan Bator für den kulturellen Austausch mit Zentralasien

und Initiant von pyongyangklang.ch unter dem Patronat von BR Micheline Calmy-Rey. Er unterrichtet an der Musikschule der Musikakademie Basel und Riehen.

Adolf Busch, Kunst Raum Riehen, Baselstrasse 71, Vernissage: Fr, 14. August, um 19 Uhr. Öffnungszeiten der Ausstellung: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa–So 11–18 Uhr Telefon (während Öffnungszeiten): 061 641 20 29.

www.streifzug.com, kunstraum@riehen.ch, www.kunstraumriehen.ch, www.adolfbusch.ch.

«Streifzug» – das Programm

– «**Adolf Busch: Spuren lesen – und hören**», heute, Fr, 14. August, 19 Uhr: Vernissage. Einführung Egidius Streiff. Mit Felix Treiber, Violine und Annemi Egri, Klavier. *Eintritt frei.*

– «**Zwischen Avantgarde und altem Stil**», Fr, 28. August, 20 Uhr, Heidi Baader-Nobs, «Escapade» (UA), Grete v. Zieritz, Ildico und Attila für Violine und Kontrabass (1984), Adolf Busch, Konzert op. 42 für zwei Violinen, zwei Bratschen, zwei Gamben, Cello, Kontrabass und Klavier, Ensemble Antipodes und Gäste.

– «**Adolf Busch – the life of an honest man**», So, 30. August, 17 Uhr, Buchvernissage des gleichnamigen Buches von Tully Potter (Tocatta press, UK), Lesung des Autors (in englischer Sprache) und Musikern des Ensemble Antipodes.

– «**Free for Adolf Busch – accent figure layer**», Fr, 4. September, 20 Uhr, Improvisiertes Konzert über ein grafisches Konzept von Max E. Keller, Muriel Schweizer, Christoph Erb, Dominique Girod, Dani Schaffner, Egidius Streiff.

– «**Adolf Busch zwischen Busoni und Reger**», So, 6. September, 17 Uhr, Hansheinz Schneeberger, Egidius Streiff, Jean-Jacques Dünki.

– «**Adolf Busch und die Geige**», Mi, 9. September, 20 Uhr, Bettina Boller, Rahel Cunz, Egidius Streiff.

– «**Adolf Busch und Hermann Meier**», Mo, 14. September, 20 Uhr, Robert Schumann, Grosse Sonate in d, op. 121, Adolf Busch, Quartett in einem Satz, op. 29, Hermann Meier, Drei Stücke für Violine und Klavier (1954), L. v. Beethoven, Quartett in F, op. 135, Dominik Blum, quatuor antipodes, «Busch Quartett»

Eintrittspreise für alle Veranstaltungen (ausser Vernissage): Fr. 30.–/20.–, Vorverkauf über die Infothek Riehen, Telefon 061 641 40 70.



Adolf Busch (1891–1952).

Foto: zVg

AUSSTELLUNGEN

SPIELZEUGMUSEUM DORF- UND REBBAMUSEUM BASELSTRASSE 34

Dorfgeschichte, Wein- und Rebbau, historisches Spielzeug. Sonderausstellung: «Gewebte Vielfalt – Natürliche und unnatürliche Stoffe, die uns umgeben.» Bis 17. August. **Am Webstuhl.** Könneninnen weben, Neugierige probieren aus. So, 14–17 Uhr. Bis 16. August.

Kick-off der Ausstellung «Schöner wohnen»: Ist ein Tisch ein Tisch? Die heisse Viertelstunde mit Hans-Jürg Müller, Schauspieler, 18.30 Uhr. *Eintritt frei. Vernissage der Ausstellung am 15. September.* **Öffnungszeiten:** Mo, Mi–So 11–17 Uhr, Telefon: 061 641 28 29.

FONDATION BEYELER BASELSTRASSE 101

Dauerausstellung: Sammlung Beyeler mit Werken der klassischen Moderne. Sonderausstellung: «Giacometti.» Bis 11. Oktober.

Für Sonderveranstaltungen und weitere Führungen Anmeldung erforderlich: Tel.: 061 645 97 20 oder E-Mail: fuehrungen@beyeler.com.

Öffnungszeiten: Täglich 10–18 Uhr, mittwochs bis 20 Uhr. Eintritt: Erwachsene Fr. 23.–, Jugendliche von 11 bis 19 Jahren Fr. 6.–, Studierende bis 30 Jahre Fr. 12.–, Kinder bis 10 Jahre und Art-Club-Mitglieder frei. Familienpass: Fr. 42.–. Inhaber des Oberrheinischen Museumspasses Fr. 5.–. Mo 10–18 Uhr und Mi 17–20 Uhr vergünstigter Eintritt (Fr. 12.–). Weitere Infos: www.beyeler.com

GALERIE ALTE POST BASELSTRASSE 57

Clare Hooper Herberich: Bilder. Bis 16. August. **Öffnungszeiten:** Fr–So 11–18.30 Uhr, Mo–Do nach Absprache, Telefon 061 321 63 91, www.altepostriehen.ch.

GALERIE LILIAN ANDRÉE GARTENGASSE 12

Constantin Jaxy, Vernissage: So, 16. August, 13 bis 17 Uhr. Bis 23. August.

Öffnungszeiten: Di–Fr 13–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr, So 13–16 Uhr, Telefon: 061 641 09 09, www.galerie-lilianandree.ch.

GALERIE HENZE & KETTERER & TRIEBOLD WETTSTEINSTRASSE 4

Expressionismus. Bis 29. August. **Öffnungszeiten: Di–Fr 10–12 Uhr und 14–18 Uhr, Sa 10–16 Uhr, Tel.: 061 641 641 77 77, www.ghkt.artgalleries.ch.**

GALERIE MONFREGOLA-ANDEREGG BASELSTRASSE 59

Skulpturen und Bilder diverser Künstler. Bis Ende August. **Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18.30 Uhr, Sa 10–17 Uhr, Telefon: 061 641 85 30.**

GALERIE MOLLWO GARTENGASSE 10

Outdoor 09 – Skulpturenausstellung im Dorfzentrum von Riehen. Verschiedene Künstler. Ausstellung in Zusammenarbeit mit der Galerie Lilian Andrée. Bis 19. September.

Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr und nach Vereinbarung, Telefon: 061 641 16 78, www.mollwo.ch.

KUNST RAUM RIEHEN BASELSTRASSE 71

Spuren – Adolf Busch in Riehen. Vom 15. August bis 14. September. Ausstellung über den Geiger Adolf Busch, den es während den Zwischenkriegsjahren in die Schweiz gezogen hatte und der lange in Riehen wohnte. Mit Leihgaben des Max-Reger-Instituts, des Gebrüder-Busch-Archivs, der Tully Potter Collection und der Paul-Sacher-Stiftung Basel. Vernissage am Freitag, 14. August, 19 Uhr. **Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr, Telefon 061 641 20 29, www.kunstraumriehen.ch.**

SAMMLUNG FRIEDHOF HÖRNLI HÖRNLIALLEE 70

«Tod, Bestattung, Trauer». Geöffnet jeden 1. und 3. Sonntag im Monat von 10 bis 16 Uhr. **Führungen für geschlossene Gruppen auf Anfrage, Telefon 061 601 50 68.**

BRIEF AUS JAPAN



Judith Fischer

Bitte nicht lächeln!

Noch sind Schulferien in Japan. Was Sinn macht. Der August ist in den meisten Teilen Japans der heisseste Monat des Jahres und alle seufzen: «Ist es nicht heiss!» Bleibt zu hoffen, dass die Schülerinnen und Schüler nicht alles vergessen, was sie vor den Ferien gelernt haben. Besonders schade wäre es um die gerade erst erworbenen Fähigkeiten zu lächeln.

Gemäss einem Bericht des nationalen Fernsehsenders NHK hat man in einigen Schulen, unter anderem auch in Tokio, begonnen, lächeln zu lehren. Dies, weil viele Kinder und Jugendliche nicht mehr fähig seien, diese ganz elementare nonverbale Kommunikationsform einzusetzen. Lächeln schaffe den ersten Kontakt und könne in einem Gespräch gewinnbringend eingesetzt werden, wird ihnen nun gesagt. Und dass ein Lächeln im Gesicht tatsächlich etwas bewirkt, sollen sie mittels Spiegeln, die auf ihren Pulsten stehen, gleich selber nachprüfen. 60 Prozent lächeln, so erklärt ihnen eine Kommunikations-expertin, lasse sie intelligent aussehen. Während ein 120-prozentiges Lächeln, wie immer man ein solches auch bewerkstelligen soll, sie glücklich und sympathisch erscheinen lasse.

Der Grund für die mangelnden Fähigkeiten im Lächeln wird – nicht unerwartet – in der sich verändernden Kommunikationskultur gesehen. Man spreche immer weniger direkt miteinander, sondern versende mit Computer und Handy nur noch E-Mails. So würden viele Kinder und Jugendliche gar nicht mehr lernen, dass ein Smiley-Icon eben nicht dasselbe sei wie ein entwaffnendes Lächeln. Nun, in einem Aikidokurs, den ich besuche, könnten zwei Jugendliche einen Lächelunterricht gebrauchen, finde ich. Selbst wenn ich mich auf den Kopf stelle, was keine Aikido-technik ist, würde weder das Mädchen noch der Junge lächeln. Nicht einmal grinsen würden sie. Und sagen sowieso nichts. Die Frage ist nun aber, ob das eine Handykrankheit ist oder andere Gründe hat. Mein Mann nimmt die Jugendlichen in Schutz. Erstens sei Aikido eine Kampfkunst und somit keine lustige Angelegenheit. Zweitens hätte er es in diesem Alter auch cool gefunden, sich wie die Erwachsenen zu benehmen. Also nicht zu lächeln.

Wirklich? Ist es das, was Erwachsenein auszeichnet? Eine ziemlich ernüchternde Charakterisierung, finde ich. Zum Glück gibt es aber auch Gegenbeispiele. Wenn ich mich umsehe, sehe ich eigentlich oft lächende Erwachsene. Zugegeben, meist natürlich, wenn ich auf meinen Streifzügen durch Tokios unerschöpfliche Shoppingangebote bin. Wer in Japan Kundin ist, darf damit rechnen, ange-lächelt zu werden. Mit einem 30-Prozent-Lächeln, würde ich schätzen. Natürlich sind diese Lächeln ange-

nehm. Viel besser jedenfalls als wenn man von jemandem mit heruntergezogenen Mundwinkeln bedient wird.

Aber in vielen anderen Situationen, etwa morgens in der U-Bahn, wird in Tokio wahrscheinlich genauso wenig gelächelt wie am Montagmorgen im 6er-Tram von Riehen stadteinwärts. Dann gibt es in Japan aber auch Momente, in denen ich lächeln würde. Nicht aber mein Mann. Im Beruf, beispielsweise, könnte ein Lächeln so verstanden werden, dass man nicht ernsthaft genug sei, meint er. Ich selbst wurde wegen eines Lächelns gar schon zurechtgewiesen. Als ich auf der Motorfahrzeugkontrolle in Tokio meinen Führerschein mit einem an Ort und Stelle zu machendem Foto auffrischen musste, setzte ich selbstverständlich ein freundliches Gesicht auf. «Nicht lächeln!», wurde ich barsch angewiesen. Zu spät. Es hatte schon geblitzt und das Foto musste als ungültig erklärt werden. – So schnell kann man das Gesicht verlieren.

Die ehemalige RZ-Redaktorin Judith Fischer lebt seit einiger Zeit in Japan, seit neuestem in Tokio. Von dort berichtet sie einmal monatlich über ihre Alltagserfahrungen im «Land der aufgehenden Sonne». Judith Fischer ist in Japan per E-Mail erreichbar: jfischerjapan@aol.com.

**Werben Sie gezielt
Werben Sie erfolgreich:
Werben Sie in der Riehener Zeitung!**

Am 17. August 2009 wird die

Mosterei

im Oekonomiehof an der Rössligasse 63 mit Obstpresse und Pasteurisationsanlage in Betrieb genommen.

Öffnungszeiten: Montag, Mittwoch, Freitag jeweils 14.00 bis 18.00 Uhr

Mostflaschen, Zubehör und Ersatzteile können in der Mosterei bezogen werden.

Für die Verarbeitung von über 400 kg Mostobst ist ein separater Termin zu vereinbaren.

Trauben werden nur nach telefonischer Voranmeldung verarbeitet.

Anmeldung / Auskunft:
Mosterei Tel. 061 645 60 51

RZ019561

In unserem Pflegeheim betreuen wir 40 pflegebedürftige Bewohnerinnen.

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung eine **ausgebildete Pflegefachfrau 50-80 %**

Wir erwarten:

- ✓ Ausbildung als Krankenschwester AKP, DN I, Betagtenbetreuerin SODK, FABE oder FASRK
- ✓ Berufserfahrung, vorzugsweise in Geriatrie- und Langzeitpflege
- ✓ Freude am Aktivieren und respektvollen Begleiten von betagten Menschen in ihrer bedeutsamen, letzten Lebensphase
- ✓ christliche Überzeugung
- ✓ belastbare Persönlichkeit
- ✓ sehr gute mündliche Deutschkenntnisse
- ✓ RAI Erfahrung

Wir bieten zeitgemässe Anstellungsbedingungen in einem angenehmen persönlichen Arbeitsklima. Auch Wiedereinsteigerinnen sind uns willkommen.

Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an

Beat Nydegger, Heimleiter
Diakonissenhaus Riehen,
Schützengasse 60 - Postfach 599, 4125 Riehen 1

RZ019763



Montag, 17. August 2009
20 Uhr
Gemeindehaus (Bürgersaal)

RZ019769

Einladung zur Informationsveranstaltung

**Gesundheitszentrum:
Was sagen Fachleute?**

„Das Gesundheitszentrum - ein bewährtes Modell zur lokalen Versorgung“
Monika Merki Frei Trovacon AG, Beratungen im Gesundheitswesen.

„Das Gesundheitszentrum steht für familiennahe Angebote“
Lucia Mikeler ist Mitiniantin der Hebammenpraxis Riehen.

„Das Gesundheitszentrum ergänzt die lokale Gesundheitsversorgung für Betagte“
Margret Oeri-Valerius ist Leiterin des Tagesheims Wendelin in Riehen.

„Die Gesundheitsversorgung im Kanton Basel-Stadt“
Dr. med. Konrad Widmer ist Leiter Spitalbettenplanung Kanton Basel-Stadt.

Einleitende Kurzstatements der IG Gesundheitszentrum und der IG Spital.

Die Veranstaltung wird von **Annemarie Pfeifer** moderiert.



Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

www.gesundheitszentrum-riehen.ch

Veranstaltung

11 - 17 Uhr
Di geschlossen

Ist ein Tisch ein Tisch?

Die heisse Viertelstunde mit Hans-Jürg Müller, Schauspieler, als kick-off der Ausstellung „schöner wohnen!“ (Vernissage: 15. September, 18.30 Uhr)

Dienstag, 18. August, 18.30 Uhr.

Spielzeugmuseum, Dorf- und Rebbaumuseum
Baselstrasse 34, Riehen. 061 641 28 29

GEMEINDEVERWALTUNG RIEHEN

RZ019710

Suche Arbeit bei Privat

Reinigen, waschen, bügeln, Begleitung, einkaufen usw. Habe Erfahrung in Reinigung und Wäscherei. Sprachen: Deutsch/Englisch. Bin zuverlässig und ehrlich.
Tel. 076 253 48 10

RZ019758

Erfolgreich werben - in der ...

RIEHENER ZEITUNG

Zuverlässiger **Kundengärtner (CH)** empfiehlt sich für

Gartenunterhalt, Baumpflege und Fällungen.

Montag bis Freitag
Telefon 076 589 08 31

RZ018561



Sensationell günstige Preise auf

**Waschautomaten
Wäschetrockner
Backöfen
Kühl-, Gefrierschränke
Grosse Küchen- und
Apparate-Ausstellung**

Weitere Marken:

Miele, Bosch, Electrolux, Bauknecht, FORS-Liebherr, AEG etc.

Mo-Fr 9-12 / 14-18.15 Uhr
Sa 9-12 Uhr

U. Baumann AG

4104 Oberwil
Mühlemattstrasse 25
Telefon 061 401 28 80
Info@baumannoberwil.ch
www.baumannoberwil.ch

RZ018123

WOHNUNGSMARKT

Familie sucht im **oberen Kleinbasel** oder in **Riehen** grosse **4-5-Zimmer-Wohnung** oder **Haus** (ab 110 m²), Miete oder Kauf.
Telefon 079 679 37 41

RZ019671

Wohnung mit Garten

4-Zimmer-Wohnung (90 m²), EG

Zu vermieten **per 1. 9. 2009** oder nach Vereinbarung am **Grenzacherweg 55, Riehen**, eine im Jahr 2007 total sanierte, schöne Wohnung mit grossem Garten. Alle Zimmer mit Parkettböden.

Mietzins Fr. 2120.- mtl. inkl. plus Garagenbox, Fr. 150.- mtl.

THURNEYSN LIEGENSCHAFTEN
Immobilien- und Dienstleistungsunternehmen
Solothurnerstrasse 45, 4053 Basel
Tel. 061 641 90 00 • www.thurneysn.ch

RZ019601

Zu verkaufen in **Riehen beim Wenkenpark** an bevorzugter Wohnlage gepflegte 6½-Z-Liegenschaft mit Gartenhalle und Swimmingpool
Preis auf Anfrage

Beratung und Verkauf
brigitte hasler T 061 681 63 55*
info@brigittehasler.ch M 079 342 19 90*

RZ019698

5-köpfige Professorenfamilie mit Hund und Katze sucht **grosszügiges Haus zum Kauf** gerne auch renovationsbedürftig.
Telefon 079 576 41 42

RZ019752

CH-Paar sucht Haus mit Garten

zu kaufen. Umgebung BS (5 km), auch zum Renovieren, per 2010 oder nach Vereinbarung.
Telefon 079 439 65 75

RZ019766

Riehen, Hinter Gärten, 5½-Zi-Attika-Whg. 122 m², 95 m² Balkon, 2. OG, ohne Lift, Cheminée, Bad/WC mit WM + Tumbler, sep. Dusche/WC, sep. Kellerabteil, Fr. 2460.- + NK Fr. 295.-, exkl. Hobbyraum und Garage auf Wunsch, ab 1. Dez. 2009 G012-716488, an Publicitas S.A., Postfach 48, 1752 Villars-s/ Glâne 1

RZ012_716488

Tiefgaragen-Stellplatz

in Riehen, Paradiesstrasse 31 zu vermieten.
Telefon 061 688 80 19 oder 077 429 87 32

RZ019768



Setzen Sie die bewährte Versorgung am 6. September nicht aufs Spiel!

- ☒ **Kein Partner.**
- ☒ **Keine Finanzierung.**
- ☒ **Keine Zusagen des Kantons.**
- ☒ **Kein Konzept für den Weiterbetrieb.**

NEIN zur Spitalinitiative

- ✓ **Partner vorhanden.**
- ✓ **Finanzierung gesichert.**
- ✓ **Zusätzliche Gesundheitsangebote.**
- ✓ **Weiterbetrieb ohne Unterbruch.**

JA zum Gesundheitszentrum

Kreuzen Sie bei der Stichfrage in jedem Fall, 'Gegenvorschlag' an!

Dr. med. Rolf von Aarburg (Oberarzt Viszeralchirurgie St. Claraspital, Grossrat CVP Riehen/Bettingen, Mitglied der Gesundheitskommission), **Daniele Agnolazza**, **Daniel Albieth** (Einwohnerat und Parteipräsident CVP Riehen), **Katrin Amstutz** (lic. phil.), **David Atwood** (Einwohnerat SP), **Marianne Baitsch** (Vorstand SP Riehen), **Dr. Alfred Barth Bernoulli**, **Dr. phil. Sabina Bauer** (Synodale KRK Basel-Stadt), **Manfred Baumgartner** (pens. Heimleiter Haus zum Wendelin), **Cornelius Birrer**, **Herbert Blatter** (Betriebsökonom FH), **Katrin Blatter** (Pflegefachfrau, Pflegedienstleiterin), **Elisabeth Böhme Iselin**, **Lutz Bönicke** (Architekt STV), **Regula Bönicke**, **Rolf Brüderlin** (Einwohnerat LDP), **Walter Brunschwiler**, **Hanna Burkhalter** (Pflegefachfrau, Forschungsassistentin) **Anne** und **Peter Casari**, **Dr. Conradin Cramer** (Grossrat LDP), **Yvette** und **Robert Ellenrieder**, **Karl Ettlin** (a. Einwohnerat EVP), **Dr. Thomas Fisch** (Vorstand SP Riehen), **Simone Forcart-Staehelin** (Einwohnerat und Bürgerin LDP, Präsidentin Alzheimer Vereinigung beider Basel) **René** und **Helen Frei-Achermann**, **Dr. Peter** und **Annarudi Haefelfinger**, **Stephan Haefelfinger**, **Toni Haniotis**, **Marianne Hazenkamp** (Einwohnerat und Präsidentin Grüne Riehen), **Bernhard** und **Beatrice Hegner**, **Hans-Rudolf Hettshaimer** (Einwohnerat SP), **Matthias Hofer-Buchmüller** (Landw. Berufsschullehrer), **Salome Hofer** (Grossrätin SP und Statthalterin Einwohnerrat), **Dr. med. Hans Ulrich Iselin**, **Marlies Jenni** (a. Einwohnerat und Vorstand CVP Riehen), **Rita Jenni**, **Dominik**, **Jenny**, **Silvia Jenny**, **Jens Kaldewey**, **Kathi Kaldewey**, **Dr. Eugen Keller** (a. Regierungsrat), **Priska Keller** (Einwohnerat CVP), **Dominik** und **Alessia Kiener-Digregorio**, **Claudia Knörndel-Manzoni** (Hebammenpraxis Riehen), **Stefan Knüsel** (dipl. Architekt ETH), **Max Koelliker**, **Monika Koelliker-Jerg** (Physiotherapeutin), **Ruth Kohler** (Vorstand CVP Riehen), **Maja Kopp** (Einwohnerat Grüne), **Hannelore** und **Ueli Leder**, **Therese Ledermann**, **Alice Locher**, **Christine Locher-Hoch** (Grossrätin und Einwohnerat FDP), **Barbara Loosli** (Hebammenpraxis Riehen), **Angelika Lütolf**, **Thomas Meyer** (Einwohneratsspräsident), **Gret Moosbrugger-Leu**, **Christel Müller-Degen** (Hausfrau), **Jeanette Müller** (Pflegefachfrau), **Roman Müller** (Direktor a.D.), **Ulla Niedermann**, **Heinz Oehen** (Einwohnerat SP), **Margret Oeri-Valerius** (Einwohnerat EVP und Leiterin Tagesheim für Betagte), **Benedikt** und **Veronika Pachlatko-Hoog**, **Fritz** und **Susann Pachlatko**, **Erika Perucchi**, **Joachim Pfeffinger** (Architekt), **Annemarie Pfeifer** (Grossrätin und Einwohnerat CVP), **Dr. iur. Andrea Pfeleiderer**, **Samuel** und **Ruth Preiswerk-Tschopp**, **Madeleine Regli**, **Liselotte Renner**, **Dr. Ulrich Renner**, **Evelyn-Asa Richterich**, **Ariane Rihm**, **Werner Riter**, **Franziska Roth** (Einwohnerat SP), **Dr. Hugo Ryf**, **Martha Ryf-Rudin**, **Rosmarie Schiffmann-Kohler**, **Dr. Niklaus** und **Margret Schmid-Heimes**, **Margret** und **Fritz Schmutz**, **Rosmarie Schüpbach-Friedlin**, **Ruth Schuler Birrer**, **Dr. Claudia Schultheiss** (Einwohnerat LDP), **Marianne** und **Walter Schultheiss**, **Elisabeth Schwarzenbach**, **Dr. Jacques Seckinger**, **Kari Senn** (a. Gemeinderat SP), **Daniel Sieboth** (Tierpfleger), **Jürg Sollberger** (Einwohnerat EVP), **Trudi Sollberger** (Pflegefachfrau), **Raeto Steiger**, **Herbert Streit** (Co-Präsident EVP Riehen-Bettingen), **Hans Sutter**, **Niggi Tamm** (a. Gemeinderat SP), **Eva Wagner**, **Katrin Wagner** (Seelsorgerin), **Dr. med. André Weissen** (unabhängiger Berater im Gesundheitswesen), **Ruedi Wenger** (Vorstandsmitglied CVP), **Stephan Wenk**, **Felix Werner** (Einwohnerat LDP und Komitee für ein ambulantes Gesundheitszentrum Riehen), **Marianne Wieland**, **Andreas Zappala** (Einwohnerat und Präsident FDP Riehen), **Peter Zinkernagel** (Einwohnerat LDP), **Detlef Zipperer**.



www.gesundheitszentrum-riehen.ch

Villringer expert Lössrach
bei Hieber's Frische Center
Markengeräte so billig!
Miele immer besser
Waschmaschine W 1664 Exklusiv
16 kg Fassungsvermögen
1400 Schleuderdrehungen
Bar-Abholpreis **799.-**
Auch in Rheinfelden und Schopfheim

RZ003_730725

Hans Heimgartner
Eidg. dipl. Sanitär-Installateur
Sanitäre Anlagen Spenglerei Heizungen
• Reparatur-Service
• Dachrinnen-Reinigung
• Gas-Installationen • Küchen
• Boiler-Reinigung
• Gartenbewässerungen
061 641 40 90
Bosenhaldenweg 1 • 4125 Riehen

RZ018128

gribitheuriflat

Kettenackerweg Riehen
Sie suchen eine Dachwohnung mit Hobbyraum & AEH?

Dann haben wir genau das richtige Objekt für Sie!

5½-Zimmer-Maisonette
Nettofläche ca. 161 m²

Hobbyraum ca. 12m², AEH-Platz

CHF 795'000.--

gepflegte Liegenschaft, gut durchdachte Raumaufteilung, Wohnzimmer mit Cheminée & Balkon, 3 Schlafzimmer, ausgebaute Galerie ca. 37 m², Bad/WC, DU/WC mit WM & Tumbler, grosser Garten zur Mitbenützung u.v.m.

RZ019676 Jacqueline Bülow
061 / 690 40 43
jbulow@gribitheuriflat.ch

Wir vermieten in **Riehen**, Nähe Dorfczentrum

2-Zi-Wohnung im 2. OG

ca. 48 m² + Wintergarten ca. 8 m².

- Moderner Innenausbau, alle Zimmer Parkettböden.
- Mietzins Fr. 1283.- inkl. NK.

Auskunft und Besichtigung: Telefon 061 205 08 70



Wir vermieten in **Riehen**, Immenbachstr. 20 an zentraler Lage im Grünen sehr schön konzipierte, helle **4½-Zimmerwohnung, 99 m²** im 2. OG
Echtholzparkett, grosser Balkon nach Südwesten, moderne Küche, GWM Einstellhallenplätze verfügbar **2'220.- inkl.**

3-land immobilien gmbh
gempenstrasse 74, 4053 basel
061 / 361-5151
info@3-land-immobilien.ch

RZ003_731881

RZ019721

JUNGSCHAR Sommerferienwoche in Bettingen

«Paulus und die Römer»

stf. In der letzten Sommerferienwoche fand in Bettingen zum zweiten Mal das Jungschlarlager statt. Die Jungschlar Bettingen-Chrischona hatte die Jungscharen aus Riehen-Dorf und vom Erlensträsschen eingeladen. Alle drei gehören zum Bund Evangelischer Schweizer Jungscharen. Im Kirchlein Bettingen wurde gekocht und auf der Gänsewiese gegenüber wurden die Zelte für das Tagesprogramm aufgeschlagen.

Die Kinder trafen sich jeden Morgen und verbrachten die Nächte zu Hause. Sie hörten biblische Geschichten über Paulus und setzten diese aktiv ins römische Leben um: Abseilen wie Paulus – als er mit einem Korb die Stadtmauer von Damaskus herabgelassen wurde. «Böötle uf der Wiese» und dabei von Paulus' Schifffahrt nach Malta lernen. Ein römisches Wagenrennen mit selbstgebaute Wagen erinnerte an Ben Hur. Die Wanderung nach Augst – am heissesten Tag der

Woche – liess manche an ihre Grenzen kommen. Dafür fand der Postenlauf an einer echten römischen Stätte statt und alle freuten sich, dass es mit dem Bus zurückging.

In der Nacht auf Samstag wurde mit Schlafsack und Isomatte draussen übernachtet. Als am Samstagmorgen der grosse Regen kam, konnte dieser die Stimmung für die Abschlussveranstaltung mit den Eltern nicht trüben. In verdankenswerter Weise konnte diese in der Scheune von Gerbers Bauernhof stattfinden. Wer wollte, kam schon zum Mittagessen, die anderen zu Kaffee und Kuchen. Ein selbst gedichtetes Lagerlied, ein Theaterstück zum Leben von Paulus und eine Andacht von Pfarrer Stefan Fischer beendeten die Woche, bevor das Mitarbeiterteam noch viel zu verstauen hatte. Im nächsten Jahr möchte die Jungschlar die Zelte mal wieder auswärts aufschlagen.



Ein absoluter Höhepunkt des Lagers: Das Wagenrennen.

Foto: zVg

TANZ «Urban Dance Show Case» in Lörrach-Brombach

Episoden aus dem Leben

sz. Wer tanzt, dem gehört die Welt. Das könnte man denken, wenn man so genannte Freestyler durchs Leben ziehen sieht. Bei ihren Auftritten bewegen sich die Tänzer und Tänzerinnen im Strudel der Zeiten. Sieht man ihnen zu, bekommt man den Eindruck, im Tanz wird nicht nur der Körper, sondern auch die Seele frei.

Einen Eindruck davon können Besucher und Besucherinnen am kommenden Samstag, 15. August, gewinnen. Dutzende von Tänzern und Tänzerinnen aus aller Herren Ländern und Städten, in denen das Leben pulsiert, kommen zu einem Dance Event in das benachbarte Lörrach-Brombach. Sie reisen aus New York, Los Angeles, Japan, Südkorea, Spanien, Frankreich, Slovenien und Deutschland zum «Urban Dance Showcase» an, um während dieses Contests ihr Können zu demonstrieren.

Die Battle von Prepix, Shaun Evaristo, Link, Mr Wiggles, Kite, Salah, Junior'n Babysen, Estilo B.C.N., der Chief Rockers, Zeljko Bozic, The Shakers, Blazin' Monkeyz, von The Omen, Who cares!?, Rockstyle und Addicted bewegt die Gemüter der Zuschauer und

löst Lust auf Bewegung aus. Heisst Tanz Zusammengehörigkeit? Abgrenzung gegen andere? Was sagt Salah, der sich robotergleich über die Bühne bewegt, dem Publikum? Ist er unzufrieden über die heutige Realität? Will er sich tanzend aus der Umklammerung tatenlos verrinnender Zeit befreien? Was haben Formationen wie The Shakers Jung und Alt zu sagen?

Die Episoden aus dem Alltag, die die Tänzer und Tänzerinnen an diesem Abend aufführen, erinnern an Filme wie «Flashdance» oder «Saturday Night Fever». Wer möchte, kann Vergleiche zu Michael Jackson ziehen. Sein «Moon walk» inspirierte viele, sich auf eine etwas andere Art durchs Leben zu bewegen. Wertanz, löst Zeit auf und öffnet Räume für Entwicklung.

«Eine der besten Tanzshows für moderne Tanzarten im deutschsprachigen Raum» – so wird der «Urban Dance Show Case» angepriesen. Die Veranstaltung beginnt um 20.45 Uhr. Ab 20 Uhr ist Einlass in die Sporthalle Brombach. Sitzplätze gibt es zu Preisen zwischen 22 und 30 Euro.

www.urbandance.eu/show



FONDATION BEYELER

und

RIEHENER ZEITUNG

DIE WOCHENZEITUNG FÜR RIEHEN UND BETTINGEN

machen den Lesern der Riehener Zeitung ein

Samstagsgeschenk

Am **Samstag**, 15. August 2009, haben Sie von 10 bis 18 Uhr gegen Abgabe dieses Inserates freien Zutritt in die Fondation Beyeler. Gültig für zwei Personen

Die Sonntagsgutscheine können ab sofort nicht mehr eingelöst werden.

RZ018127

JUGENDKULTURFESTIVAL Über 180 Formationen in Basel

Der Countdown läuft

pd. Am 21. und 22. August 2009 präsentieren in Basel über 180 Formationen mit 1400 teilnehmenden Jugendlichen auf elf Bühnen die sechste, kostenlose Ausgabe des Jugendkulturfestival Basel (JKF). Rund 50'000 Besucher werden in der «Hauptstadt der Jugendkultur» erwartet. Doch das JKF nähert sich mit Kick-Off-Konzerten in Baselland bereits am 14. und 15. August auf lauten Pfoten der Stadt und mündet am Vorabend des Festivals in der grossen Opening Night im Theater Basel. Detaillierte Informationen gibt es im Internet (www.jkf.ch).

Am 14. August in Laufen und am 15. August in Münchenstein gehen bereits die ersten musikalischen Events des JKF über die Bühne. Das JKF wird also erstmals im Kanton Basel-Landschaft lanciert und präsentiert sechs junge Bands. Heute Freitag spielen in der Biomill in Laufen Ticket To The Moon, Secondhand Child und Fort Wendy (Eintritt frei). Morgen Samstag treten im 1. Stock in Münchenstein The Sophisticated, We,Loyal und Bianca Disco auf (Eintritt frei).

Als neuer Programmpunkt findet am Vorabend des Festivals, also am 20. August, die grosse Opening Night im Theater Basel statt. In einer Tour d'Horizon zeigen verschiedene Akteure des diesjährigen Festivals Kurz-

ausschnitte aus dem Programm der folgenden zwei Tage und Nächte. Das JKF verspricht so «einen anregenden, kostenlosen Einstieg in das JKF 2009.» Das A-Cappella-Dreamteam The Glue beschliesst die Opening Night und eröffnet tags darauf offiziell das JKF 2009 auf dem Barfüsserplatz um 18 Uhr.

180 Formationen, davon 150 Live Acts, bieten auf 11 Bühnen ein lückenloses Programm: die Musik spielt von smart (The Glue) bis hart (Das Pferd, Bitch Queens, Gurd). Der HipHop steht nicht nur rappend (TripleNine, Pyro!, Tre Cani), sondern auch tanzend auf den Bühnen (Smoothness, Different/Tremendous, Nexus). Aufwühlende Szenen auch im Theater: Das Hellraumprojekt spielt «Kicks», der Jugendclub des Theaters zeigt «Chatroom». Erstmals sind Freestyle-Events Bestandteil des JKF: das Streetartkollektiv XStreets Basel wird der Serra-Plastik ein neues Outfit verpassen; der neue Filmevent am Leonhardsstapel zeigt junge Kurzfilme und Musikvideos open air und bringt Dani Levys Debut «Du mich auch» nochmals auf die Leinwand. Die Aftershow Parties verlängern, nach JKF-Betriebsschluss um 1 Uhr, die Nacht der Jugendlichen in der Kaserne, der Kuppel und dem nt/Areal.

JUBILÄUMSSAISON Circus Monti zeigt sein 25. Programm in Basel

Ein funkelndes Feuerwerk zum Jubiläum

pd. Im 25. Monti-Programm bildet die Geschichte rund um ein etwas in die Jahre gekommenes Grand Hotel den roten Faden. In bekannter Circus-Monti-Manier entfachen unzählige schillernde Mosaiksteinchen ein funkelndes Feuerwerk voller Athletik, Ästhetik, Humor und Poesie.

Der Theaterschaffende Didi Sommer zeichnet – nach dem Erfolg des Programmes 2006 «Piazza Monti» – zum zweiten Mal für die Regie im Circus Monti verantwortlich. Er hat das Konzept umgesetzt, das er gemeinsam mit Cécile Steck und der Riehenerin Sasha Mazzotti erarbeitet hat.

Dem Regieteam ist es während der neunwöchigen Probenzeit gelungen, aus den einzelnen Artistinnen und Artisten eine harmonische Truppe zu formen. Neben den vielseitigen Auftritten im Ensemble überzeugen diese – sie stammen aus Finnland, Frankreich, Kanada, Norwegen, Schweden und der Schweiz – in ihren Spezialdisziplinen mit akrobatischen Höchstleistungen. So ist im Circus Monti zum ersten Mal eine Kontorsionsdarbietung zu sehen. Die schwedischen Zwillingsschwwestern Jenny und Sara Haglund begeistern mit unglaublicher Gelenkigkeit, verrenken ihre Körper in undenkbarer Formen und erwecken so den Eindruck, Knochen aus Gummi zu besitzen. Verblüffende Leichtigkeit beweist der junge norwegische Artist Christer Pettersen mit seinem Auftritt auf dem Schlappseil.

Die Zirkusfamilie Muntwyler überzeugt ebenso: Mario Muntwyler (13) zeigt mit dem Artisten Martin Laliberté sein Geschick in einer herausragenden, als Boxkampf inszenierten, Jonglierdarbietung. Tobias Muntwyler (16) hat gemeinsam mit dem Artisten Jonas Egli eine neue, anspruchsvolle Diabolodarbietung einstudiert und tritt nach einigen Jahren mit Soloauftritten erstmals wieder mit einem Partner auf. Johannes Muntwyler jongliert und balanciert mit Geschirr und lässt die Teller tanzen.

Circus Monti setzt erneut nicht ausschliesslich auf klassische Zirkuskunst und reiht nicht bloss Nummer an Nummer. Vielmehr entfachen im 25. Monti-Programm unzählige schillernde Mosaiksteinchen ein unvergleichliches, funkelndes Feuerwerk voller Athletik, Ästhetik, Humor und Poesie. Dazu gehören die für diese Inszenierung von Barbara Mens gekonnt kreierte Kostüme, das passende Lichtkonzept von Christoph Siegenthaler und die von Calogero Lillo Condello eigens für dieses Programm komponierte Musik. Das siebenköpfige Zirkusorchester weiss diese virtuos umzusetzen: mit Klarinette und Saxophon, Trompete, Posaune, Schlagzeug, Keyboard, Violine und Bassgitarre.

Mit diesem Programm bietet die innovative Zirkusfamilie Muntwyler, bereits zweimal mit dem begehrten «Prix Walo» ausgezeichnet, zum 25.

Erkundungstour entlang der Wiese

sz. «Lebendige Wiese – ein Erkundungsprogramm des BUND im Rahmen von Wisionen» lautet der Titel eines Erlebnisprogrammes, das bis zum 23. September dauert. Unterstützt von zahlreichen BUND-Mitarbeitern können sich Jung und Alt auf die Spuren der Fischgründe in der Wiese und anderen Kleintieren in der Gewässersohle machen. Auf Exkursionen erfährt man, wie die Wiese zum Industriefluss wurde. Erzählt wird von Waschfrauen, Seifensiedlern und Halunken. Vor all dem steht die Frage: Was ist die Wiese? Freizeitpark oder Naturreservat? Was kann sie werden?

In den Jahren 2001 und 2002 führte der BUND schon einmal ein «Erlebnisprogramm Wiese» durch. 2001 entstand die Ausstellung «Lebendige Wiese». Inzwischen konnten die BUND-Mitarbeiter viele ökologische Visionen verwirklichen. Dies zeigten die Umweltschützer 2008 in der Ausstellung «Alles im Fluss».

Anfang August brachen die Naturliebhaber zu einer neuen Erkundung des Gewässers auf. Am Montag, 24. August, machen die Bewahrer der Natur in den Langen Erlen Station. Dort referiert der Biologe Dr. Daniel Kürzy von der Life-Science AG über das Thema «Leben in zwei Welten – Kleintiere der Gewässersohle».

Weitere Informationen und Anmeldung: Markus A. Wursthorn, Telefon +49 174 217 93 87 oder per Mail an mark.horn@web.de.

Was ist ein Gesundheitszentrum?

pd. Der Begriff «Gesundheitszentrum» ist in Riehen relativ neu. Gibt es schon andere solche Zentren in der Schweiz? Wurden schon andere Kleinspitäler so umgewandelt? Welche Erfahrungen wurden gesammelt? Um diesen Themenkreis geht es am kommenden Montag, 17. August, um 20 Uhr im Bürgersaal des Gemeindehauses. Monika Merki Frei bringt die schweizerische Sicht und berichtet von erfolgreichen Gesundheitszentren. Lucia Mikeler ist Mitiniantin der Hebammenpraxis in Riehen und interessiert sich für eine Mitarbeit im neuen Zentrum. Margret Oeri ist langjährige Tagesheimleiterin und kennt die Bedürfnisse der Betagten in Riehen. Schliesslich zeigt Dr. med. Konrad Widmer als Leiter der Spitalplanung Basel-Stadt die Entwicklungen in unserem Kanton auf.

Moderiert wird die Veranstaltung von Annemarie Pfeifer. Einleitend erfolgen Kurzstatements der IG Spital und der IG Gesundheitszentrum.

Mal ein komplett neues Zirkuserlebnis der speziellen Art und bestätigt damit seinen wegweisenden Platz in der Schweizer Kulturszene.

Der Circus Monti gastiert vom 14. bis 23. August auf der Rosentalanlage in Basel (dienstags bis samstags jeweils um 20.15 Uhr, mittwochs, donnerstags und samstags zusätzlich um 15 Uhr, sonntags nur um 15 Uhr, montags vorstellungsfrei). Weitere Informationen: www.circus-monti.ch.



Foto: zVg

LESERBRIEFE

Altbau nicht für Spital geeignet

Der jetzige Altbau entspricht nicht mehr den Anforderungen eines modernen und zeitgemässen Spitals. Für eine Modernisierung müsste er praktisch ausgehöhlt werden, da die jetzige Zimmereinteilung (teilweise ohne Nasszellen) einem modernen Spitalkonzept nicht mehr entspricht. Die Zimmer sind entweder zu klein, zu gross oder zu hoch, einzelne Abteilungen müssten über zwei Stockwerke verteilt werden und die jetzige Anordnung der Nebenräume hält einer modernen Infrastruktur nicht stand. Die bei einer Renovation zu erwartenden Umbaukosten in der Höhe von 27 bis 30 Millionen Franken stehen in keinem vernünftigen Verhältnis. Warum nicht gleich ein Neubau?

Für beides aber – Renovation oder Neubau – fehlt die Trägerschaft. Die Alternative kann deshalb nur der vom Gemeinderat ausgehandelte Vorschlag «Ambulatorium und Geriatriezentrum» sein. Diese Kombination würde eine hervorragende Grundversorgung für die Riehener Bevölkerung gewährleisten. Als ehemaliger langjähriger Einwohner von Riehen und als Architekt sehe auch ich nur diese Lösung als gangbaren Weg – alles andere ist Utopie! *Lutz Bönicke, Dornach*

Zum Übertritt von Heinrich Ueberwasser zur SVP

Die SVP ist nach wie vor attraktiv als Sammelbecken für Opportunisten, Karrieristen oder/und Unzufriedene – kurz für politischen Flugsand wie Heinrich Ueberwasser. Diesen Vorgang hat uns vor ein paar Jahren schon Peter A. Vogt vorgemacht. Ueberwasser kopiert ihn jetzt und – ohne Scham und Skrupel gegenüber seinen Wählern – nimmt auch er seine Ämter mit.

Was sind das doch für charakterlose Windfahnen, die sich auf einer Liste A (hier VEW) wählen lassen, um dann während der Legislatur aus eigenennützigen Gründen zur Liste B (hier SVP) zu wechseln? Das ist offener Wahlbetrug!

Hoffentlich wird das Wahlvolk im kommenden Jahr sich solcher Schandtaten erinnern und ihm (ihnen) die nötige Quittung einer Nichtwahl ausstellen. Solch üble Unterwasserspiele beschädigen massiv unser politisches System.

Und dies noch zum Schluss: eine anständige Partei nimmt solch zwielichtige Figuren erst gar nicht in ihre Reihen auf.

Christian Burri-Fey, Riehen

Heinrich Ueberwasser tritt zur SVP über

Nein, wirklich überraschend kam die Nachricht vom Übertritt des schrillen Selbstdarstellers Ueberwasser zur SVP nicht, scheinen doch dessen politischer Stil und populistischer Aktionismus eher anderswo hin zu passen als zu seiner bisherigen Partei, der EVP. Dass sich diese und ihr bisheriges Mitglied Ueberwasser auseinanderbewegt haben, war auch für den Aussenstehenden nicht zu übersehen. Als Betrachter der politischen Szene hatte man freilich den Eindruck, dass sich nicht so sehr die EVP denn ihr sehr bewegliches früheres Mitglied bewegt hat. Dass ein Parteimitglied seiner Partei, mit deren Ausrichtung es nicht mehr einverstanden ist, den Rücken kehrt, ist ein normaler Vorgang. Das Besondere im vorliegenden Falle ist, dass Ueberwasser nicht ein gewöhnliches Parteimitglied der EVP war, sondern deren Präsident. Das lässt an Oskar Lafontaine denken, den früheren Vorsitzenden der SPD, der vor etwas über zehn Jahren Knall auf Fall sein Parteiamt wie auch das Amt des Finanzministers im Kabinett Schröder geschmissen hat. Immerhin hat Lafontaine als ehemaliger Parteipräsident eine Schamfrist eingehalten, ehe er nach einer Auszeit von ein paar Jahren in einer anderen Partei wieder aktiv wurde. Demgegenüber gönnt sich (und vor allem auch uns) Heiner Ueberwasser eine solche Auszeit nicht. Das ist schlechte Literatur. Apropos Literatur: Man ist geneigt, Heiner Ueberwasser die letzten Worte zuzurufen, mit denen sich, in der Kerkerzelle, Gretchen von Faust verabschiedet. *Eugen Fischer, Riehen*

Bevölkerungsnahe Gesundheitsversorgung statt Luxuslinik!

Ich habe mir gewünscht, dass das Riehener Spital vom Gemeinderat eine Chance bekommen hätte. Aber selbst in diesem Fall wäre es nicht mehr dasselbe Spital gewesen – die Einführung der Fallkostenpauschale hätte dies unmöglich gemacht. Wenn die Initianten der Spitalinitiative sagen, sie würden das Spital retten, dann ist das schlicht und einfach Etikettenschwindel und den Riehener/-innen Sand in die Augen gestreut. Im Gesundheitswettbewerb haben Spitäler dieser Grösse – wenn überhaupt – nur als Spezialkliniken eine Chance. So oder so müssten wir uns von unserem liebgewonnenen Allgemeinspital verabschieden. Und: Wollen wir wirklich in Riehen eine Luxuslinik, eine Venen- oder eine Schönheitsklinik?

Das vom Gemeinderat vorgeschlagene Ambulatorium mit weiteren medizinischen Leistungen und die Pflegeabteilung bieten hingegen das, was die Riehener/-innen wirklich brauchen. Deshalb: Nein zur unverantwortlichen Spitalinitiative und Ja zum zeitgemässen Gesundheitszentrum!

*Roland Lötscher,
Einwohnerrat Fraktion SP/ Grüne,
Co-Präsident SP Riehen*

24-Stunden-Notfall

Der Leserbrief unserer Hausärzte in der letzten Riehener Zeitung hat mich schon sehr nachdenklich gestimmt und ich verstehe deren Frust. Da stehen diese Ärzte Tag und Nacht zum Wohle der Bevölkerung im Einsatz, und im Gegensatz zu einigen Politikern wissen sie, wovon sie reden, doch der Gemeinderat lässt sie einfach links liegen. Man hört halt lieber auf selbsternannte Experten, Analysten und Strategen, anstatt auf die Leute an der Front. Also ich für meinen Teil bin nicht bereit, 735'000 Franken pro Jahr in einen «Ballon» zu investieren, der sowieso in zwei Jahren platzt! Dann wird es nämlich eine Statistik geben, dass die Kosten-Nutzen-Rechnung nicht aufgeht und die Notfallstation schlecht frequentiert ist. Eine 24-Stunden-Notfallstation ohne Akutbetten ist zum Scheitern verurteilt. *Esther Masero,
Einwohnerrätin LDP Riehen*

Neuer Rechtsfusser für die SVP

Wer ein politisches Amt ausüben und sich damit in der Öffentlichkeit exponieren will, dem sei ein gesundes Mass der Lust zur Selbstdarstellung durchaus verziehen. Denn Klappern gehört bekanntlich zum politischen Handwerk. Im Fall des Politikvertreten Heiner Ueberwasser ist man hingegen geneigt, eine besonders schwere Geltungssucht zu diagnostizieren. Dem Neo-SVPl sind fast alle Mittel recht und keine Schlagzeile zu billig, um sich selbst in Szene zu setzen. Wenn dabei die eigene politische Glaubwürdigkeit baden geht – Heiner Ueberwasser kümmert nicht, so lange er auch nur die geringste Chance sieht, im Rampenlicht zu stehen.

Ob sich allerdings der vermeintliche Transfercoup für die SVP längerfristig bezahlt machen wird, darf doch ernsthaft bezweifelt werden. Denn eine Truppe von Durchschnittskickern wird mit der Verpflichtung eines eigensinnigen Dribblers noch lange nicht zum Spitzenteam mit berechtigten Ambitionen für die gouvernementale Königsklasse. Im Übrigen sei an die alte Fussballerweisheit erinnert: «Grau ist alle Theorie, massgebend ist auf den Platz.» Und daselbst hat der neue Rechtsfusser der SVP schon in seinem alten Verein zwar stets enorm viel Wirbel veranstaltet, aber kaum je ins Tor getroffen. *Dieter Wüthrich, Basel*

Gemeindespital Riehen – wie weiter?

Die gestrige, mehr als wirre Information seitens des Gemeinderates zur Zukunft des Riehener Spitals vermittelte nur eines: Führungsschwäche und Überforderung in Planung und Kommunikation.

Der Gemeinderat hat seit Jahren verpasst, den Spitalbetrieb den sich ändernden Anforderungen des Gesundheitswesens anzupassen.

Die Vorstellung des Gemeinderates, dass im Gesundheitszentrum drei verschiedene Organisationen vertreten sein sollen und somit auch geführt werden, ist schon im Voraus zum Scheitern verurteilt. Drei derart unterschiedliche Interessen unter einen Hut zu bringen, kann nicht erfolgreich sein. Wenn die Bevölkerung ein Spital will – und für ein Spital ist ein Bedürfnis vorhanden –, muss sie am 6. September Ja zur Initiative sagen. Der Einwohner- wie der Gemeinderat müssen bei einem Ja zur Initiative das Verdikt der Bevölkerung akzeptieren und das Spital erhalten.

Nach den Wahlen bleibt dann einem neu gewählten und hoffentlich auch kompetenteren Parlament genügend Zeit, eine tragbare und vernünftige Lösung auszuarbeiten.

Hans-Peter Merkel, Riehen

Es geht weiter

Als am 1. April dieses Jahres die Meldung durch die Medien ging, das Gemeindespital Riehen würde Ende des Jahres seine Pforten schliessen, machte sich Entsetzen und Unverständnis breit – ein Unverständnis, das sich in heller Empörung Luft zu machen versuchte. Das Spital Riehen mit einer 150-jährigen Tradition war und ist Teil unseres Dorfes. Eine derart in der Bevölkerung verankerte Institution ohne Not – so schien es – aufzugeben, konnte nicht ohne Reaktionen bleiben. Heute, viereinhalb Monate später, wissen wir mehr. Es sind ausserhalb der Gemeinde Entwicklungen im Spital- und Gesundheitswesen in Gang gesetzt worden, auf die der Gemeinderat keinen Einfluss hat und die auch mit einem hohen Mitteleinsatz nicht aus der Welt zu schaffen sind. Ein Gesundheitszentrum mit einer angemessenen Anzahl von Geriatriebetten, ein 24-Stunden-Ambulatorium, ausgestattet auch für tageschirurgische Eingriffe, und ein breit gefächertes Therapieangebot wird die entstandene Lücke nicht gänzlich, aber zu einem beträchtlichen Teil füllen. Das heisst, die Gemeinde wird weiterhin am gewohnten Ort über Einrichtungen verfügen, die bei Krankheit oder Unfall für die Grundversorgung zur Verfügung stehen – ein «Spital light» also.

Hätte der Gemeinderat dieses Modell gleichzeitig mit dem Schliessungsbeschluss vorgestellt, wäre ihm und der Bevölkerung einiges erspart geblieben. Auf der Woge abebbenden Volkszorns reitend, versucht nun ein Initiativkomitee diese Entwicklung und dieses Angebot zu negieren und daraus, ohne Rücksicht auf die Folgen, politisches Kapital zu schlagen. Dass die IG Spital und das Initiativkomitee mit leeren Händen dastehen, wird von Tag zu Tag offensichtlicher.

Den Gemeinderat wegen seiner verunglückten Informationspolitik abzustrafen, hätte unabsehbare Folgen. Nur mit einem Ja zum Gesundheitszentrum kann das, was Riehenerinnen und Riehener in den vergangenen Monaten so sehr bewegt hat, wieder ins rechte Gleis gebracht werden. *Gerhard Kaufmann, Riehen*

Spital-Initianten zitieren Carlo Conti falsch

Im Flyer des Initiativkomitees «Rettet das Gemeindespital» wird ein Zitat von Regierungsrat Dr. Carlo Conti aus dem Zusammenhang herausgerissen, was den falschen Eindruck erweckt, dass der Kanton eine konkrete Zusage gäbe. Das Zitat fasst eine Interpellationsantwort zu einem Vorstoss von mir zusammen, in welchem ich einen besseren Zugang zum Claraspital für die Riehener Bevölkerung fordere. In diesem Zusammenhang sagte der Regierungsrat, dass er in verschiedenen Varianten plane und das Resultat der Abstimmung abwartet.

Nach der Abstimmung gibt es verschiedene Szenarien: Beim doppelten Nein gäbe es gar nichts mehr und mit dem Gesundheitszentrum blieben die 28 Geriatriebetten, das Ambulatorium mit Notfalldienst erhalten (die Öffnungszeit ist noch zu bestimmen). Ein Ja zum Spital führt mit grösster Wahrscheinlichkeit trotzdem zur Schliessung wegen der neuen Vorgaben. Auch dann bleibt nichts übrig. Der Kanton wird auf diese Szenarien reagieren. Eine Zusage zum Verbleib auf der Spitalliste ist das aber nicht!

Wer möglichst viel vom Spital erhalten will, stimmt Ja zum Gesundheitszentrum und lehnt die Spitalinitiative ab.

*Annemarie Pfeifer, Riehen,
Grossrätin EVP*

«24-Stunden-Notfallstation» braucht Spitalstruktur

Ich bin den Hausärzten von Riehen für ihre Stellungnahme und Frau Stucki für ihren Beitrag sehr dankbar. Als pensionierter freipraktizierender Chirurg, dem Riehen als Wohnort sehr ans Herz gewachsen ist, unterstütze ich vollumfänglich diese klärenden Beiträge. Eine Notfallstation braucht dahinter eine ausgebaute Struktur eines Spitals, damit die medizinischen Leistungen, welche nach der Triage auf der Notfallstation als unumgänglich angesehen werden, an Ort und Stelle erbracht werden können. Das Spital Riehen hatte dazu bereits ein reduziertes Angebot, Patienten mussten verlegt werden, da technische oder personelle Mittel nicht vorhanden waren. Andere Spitäler hatten diese Mittel auch den Patienten von Riehen zur Verfügung gestellt, wofür wir dankbar waren. Sie werden auch weiterhin dafür offenstehen.

Der Notfalldienst der Riehener Ärzteschaft kann die Aufgaben der Diagnosestellung, der Notfall- und Erstbehandlung und der Triage wie bis anhin bestens und auch weiterhin gerne übernehmen. Was nützt uns ein «Gesundheitsladen», in welchem die Regale nur mit dem Allernötigsten gefüllt sind, auch wenn er 24 Stunden am Tag offen ist? Die Patienten haben ein Recht auf unmittelbare, vollständige und ihrem Leiden angepasste Behandlung. Eine solche kann nicht durch eine 24-Stunden-Notfallstation garantiert werden, wenn im «Lager» nur ein kleines Sortiment von medizinischen, technischen und personellen Leistungen abgerufen werden kann. Es ist daher nötig, nicht nur die Schliessung des Gemeindespitals zu verstehen, sondern auch auf eine sehr fragliche politische Abfederung dieses richtigen Entscheides durch eine Notlösung «24-Stunden-Notfallstation» zu verzichten.

Dr. med. Laurenz B. Schmid, Riehen

Ja zu Riehen – darum Ja zum Spital!

Das Gemeindespital Riehen ist eine Institution. Seit 150 Jahren ist es Garant für eine gut funktionierende Gesundheitsversorgung für die Riehener Bevölkerung. Dieser Standortvorteil war und ist entscheidend dafür, dass etliche Familien und ältere Personen nach Riehen gezogen sind und hier weiterhin wohnen wollen. Diesen Standortvorteil gilt es zu verteidigen, damit Riehen weiterhin das attraktive «Grüne Dorf» bleibt, wie es die Bevölkerung kennt und schätzt.

Das geplante Gesundheitszentrum jedoch trägt dem Bedürfnis nach einer schnell erreichbaren und umfassenden Gesundheitsversorgung nicht Rechnung. Damit Riehen aber weiterhin attraktiv bleibt, muss und kann das Gemeindespital mit einem starken Partner weitergeführt werden. Nötig ist dafür ein klares Ja der Riehener Bevölkerung am 6. September zur Initiative «Rettet das Riehener Gemeindespital!».

Peter A. Vogt, Einwohnerrat SVP

Fragwürdige Argumente

Offenbar sind den Initianten der Spitalinitiative sachliche Argumente nun definitiv ausgegangen. Anders ist ihr neuester Flyer nicht zu erklären, in dem neue krude Berechnungen angestellt werden und ein absurder Zusammenhang mit dem Moostal konstruiert wird. Damit soll wohl davon abgelenkt werden, dass sich Ankündigungen der Initianten über angeblich bereitstehende Partner für den Weiterbetrieb des Spitals mittlerweile in Luft aufgelöst haben. Ausser der äusserst düftigen Idee einer «schrittweisen Umstrukturierung» ins Nirgendwo haben sie nichts anzubieten.

Illusorisch ist anzunehmen, all die bis heute unbeantworteten Fragen würden sich innert weniger Wochen irgendwie in eine tragfähige Lösung verwandeln, und bis Ende Jahr verlangt das Diakonissenhaus verständ-

licherweise einen definitiven Entscheid. Statt weiter an potemkinschen Dörfern zu werkeln, würden die Initianten gut daran tun, die Fakten zur Kenntnis zu nehmen: Während der unveränderte Weiterbetrieb des letzten Gemeindespitals der Schweiz auf mehr als wackligen Füssen stehen würde, bietet das neue Gesundheitszentrum mit Ausnahme einiger Akutspitalbetten alles, was das Spital heute auch ausmacht. Hinzu kommen neue Angebote, welche die Bevölkerung künftig ebenfalls in Riehen beziehen kann. Mit Meconex und Adullam sind kompetente Partner vorhanden, die Finanzierung ist gesichert und ein Weiterbetrieb des Spitals ohne Unterbruch ist gewährleistet.

Wer die bewährte Versorgung nicht aufs Spiel setzen will, tut gut daran, Ja zum Gesundheitszentrum zu sagen und bei der Stichfrage «Gegenvorschlag» anzukreuzen.

Felix Werner, Riehen

Man redet und versteht sich nicht

Man redet angeblich miteinander und versteht sich nicht – so geschehen laut Leserbrief vom 7. August mit der Stellungnahme der Riehener Hausärzte zum «24-Stunden-Notfall» und mit der Feststellung, dass ihre eingebrachten Vorschläge und Ideen vom Gemeinderat «ignoriert und totgeschwiegen» würden, und ihrem Schluss, dass «die Rat- und Konzeptlosigkeit beim Gemeinderat gross sein muss».

Man redet angeblich miteinander und versteht sich nicht – so geschehen am Montag an der Podiumsdiskussion der IG Spital zwischen zahlreichen Vertretern der Einwohner- und Gemeinderäte samt Gemeindepräsident. Wann erfolgt die Einsicht, dass eine überwältigende Zahl Unterschriften für die Initiative «Rettet das Gemeindespital» zunächst ein verbindlicher Auftrag an die Exekutive darstellt, bis zur Abstimmung am 6. September sich in erster Linie um mögliche Szenarien der Weiterführung des Spitals zu bemühen und überhaupt nicht um die Spitalschliessung mit Anschlussprojekten?

Eine erste Aufgabe in dieser Situation ist die Analyse der gesamten Gesundheitsversorgung in Riehen unter besonderer Berücksichtigung der alternen Gesellschaft, die in der Gemeinde Riehen wie sonst nirgends in der Schweiz einer Überalterung entgegen geht – einschliesslich Sportförderung. Daraus ist der Bedarf für eine Spitallösung abzuleiten und nicht aus einer fällig gewordenen Vertragserneuerung für das alte Spitalgebäude. Ideen, Konzepte und Szenarien sowie Sachgespräche sind gefragt, nicht Streitereien um ihrer selbst oder der politischen Parteien willen, und man muss bereit sein, so lange zuzuhören, bis man versteht, was Sache ist.

*Walter Jean Ziegler, Riehen,
alt Einwohnerrat*

IMPRESSUM

Verlag:
Riehener Zeitung AG
Schopfgrässchen 8, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00
Fax 061 645 10 10
Internet www.riehener-zeitung.ch
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch

Leitung Patrick Herr

Redaktion:
Patrick Herr (ph), Leitung
Rolf Spriessler-Brander (rs)
Sandra Ziegler (sz)

Freie Mitarbeiter:
Nikolaus Cybinski, Judith Fischer, Philippe Jaquet (Fotos), Lukas Müller (lm), Franz Osswald (of), Daisy Reck, Paul Schorno (ps), Sabine Waelti (sw)

Inserate:
Martina Eckenstein, Sabine Fehn, Noemi Diezig
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10

Verkauf ausserhalb Verbreitungsgebiet:
Publicitas, 4010 Basel
Telefon 061 275 41 41, Fax 061 275 42 42

Abonnementspreise:
Fr. 78.– jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.–)
Abo-Bestellung über Telefon 061 645 10 00

Erscheint wöchentlich im Abonnement.
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

Jeden Freitag im Briefkasten – Ihre eigene ...

RIEHENER ZEITUNG

WAHLEN SP Riehen gibt ihre Nominationen bekannt

Michael Martig tritt ab



Pressekonferenz im Landgasthof (von links): Gemeinderatskandidat Roland Löttscher, Parteisekretär Dieter Wüthrich, Gemeinderätin Irène Fischer und Gemeinderat Michael Martig.

Foto: Rolf Spriessler-Brandner

rs. Gemeinderat Michael Martig stellt sich im kommenden Februar nicht zur Wiederwahl und tritt auf Ende April 2010 zurück. Das gab die SP an einer Pressekonferenz vom Mittwoch bekannt. Neben der amtierenden Gemeinderätin Irène Fischer-Burri zieht der 53-jährige Einwohnerrat und Lehrer Roland Löttscher in den Gemeinderatswahlkampf.

Mit den aktuellen Querelen rund um das Gemeindespital habe sein Rücktritt gar nichts zu tun, betonte Michael Martig. Er habe den Entschluss bereits Anfang Jahr gefasst, Monate vor dem Spitalentscheid des Gemeinderates. Er sei auch in keiner Weise amtsmüde. Nach langem Ringen sei er aber zur Auffassung gelangt, dass sein Gemeinderatsmandat sich nicht mit seiner beruflichen Tätigkeit als Leiter der Behindertenhilfe Basel-Stadt vereinbaren lasse – einerseits von der zeitlichen Belastung her und andererseits auch, weil er in seiner neuen beruflichen Funktion, die er seit Anfang Jahr bekleidet, auch Mitglied der Geschäftsleitung im Amt für Sozialbeiträge sei und da bestehe die Gefahr von Interessenskonflikten. «Die Auseinandersetzung um das allseits geschätzte Riehener Spital ist nicht die Ursache für meinen Rücktritt. Aber ich will nicht bestreiten, dass die Ereignisse der letzten Monate mir diesen Schritt erleichtern», sagte Michael Martig.

Den zweiten SP-Gemeinderatssitz verteidigen möchte Roland Löttscher. Der 1956 geborene Lehrer unterrichtet

am Gymnasium Liestal Deutsch und Geschichte, gehört seit 2003 dem Riehener Einwohnerrat an, präsidiert seit längerer Zeit die Fraktion und ist unter anderem Mitglied der Geschäftsprüfungskommission, der Wahlprüfungskommission sowie der Sachkommission für Siedlungsentwicklung, Verehr, Versorgung und Umwelt. Seit 2006 ist er Co-Präsident der SP Riehen. Roland Löttscher ist Vater eines erwachsenen Sohnes. Als Pragmatiker politisierte er sachorientiert und versteht sich als Teamplayer, der auch Kompromisse eingehen könne. Wichtig seien ihm ökologische und soziale Anliegen, ein Gesundheitssystem, das nahe an der Bevölkerung ist, die Weiterentwicklung des Dorfkerns und eine möglichst umweltschonende Energiegewinnung.

Irène Fischer (*1946) amtiert seit 2002 als Gemeinderätin und ist für die Themen Freizeit, Sport und Umwelt verantwortlich. In den Jahren 1993 bis 2002 war die Einwohnerrätin (2000–2002 als Präsidentin), in den Jahren 2002–2006 gehörte sie auch dem Grossen Rat an. Irène Fischer-Burri ist verheiratet und Mutter von drei erwachsenen Kindern.

Neben den Nominierungen für die Gemeinderatswahlen fassten die SP-Mitglieder am vergangenen Dienstag auch die Parolen zur Spitalabstimmung. Die Initiative «Rettet das Gemeindespital» wurde als «populistisch und realitätsfremd» verworfen, zum Gegenvorschlag sagten die SP-Mitglieder einstimmig Ja.

WAHLEN EVP Riehen-Bettingen nimmt Nominationen für Gemeinderatswahl vor

EVP mit Fischer und Pfeifer

rz. Annemarie Pfeifer-Eggenberger heisst die Kandidatin, mit der die EVP ihren zweiten Sitz im Gemeinderat verteidigen will. Das beschlossen die Parteimitglieder an der Nominationsversammlung vom Dienstag. Gemeindevorstand Willi Fischer stellt sich ausserdem einer Wiederwahl. Ausserdem sagten die EVP-Mitglieder im Hinblick auf die Abstimmung vom 6. September Nein zur Spitalinitiative und Ja zum Gesundheitszentrum. Eduard Rutschmann als Vertreter des Initiativkomitees sowie Willi Fischer als Votant für den Gegenvorschlag zum Aufbau eines Gesundheitszentrums konnten ihre Voten den zahlreich erschienen Mitgliedern präsentieren und Fragen beantworten. Die Argumente zum Aufbau des Gesundheitszentrums mit dem Angebot von 28 Geriatrie-Spitalbetten, einer 24-Stunden-Notfallstation, einem stark erweiterten Ambulatorium sowie tageschirurgischen Angeboten konnten überzeugen. Einstimmig wurde die Ja-Parole zum Gegenvorschlag für ein Gesundheitszentrum beschlossen. Die Initiative zur Erhaltung des Gemeindespitals wurde deutlich abgelehnt.

Willi Fischer wurde 1998, nach fast zwei Jahrzehnten im Einwohnerrat, in den Gemeinderat gewählt und übernahm dort das Ressort «Bildung, Ge-

sundheit und Soziales». Ende 2005 gewann er im zweiten Wahlgang das Duell gegen Christoph Bürgenmeier (LDP) und übernahm das verwaiste Gemeindepräsidium, das Bürgenmeier nach dem Tod Michael Raiths im Juni 2005 monatelang interimistisch geführt hatte. Angesichts der bereits angekündigten und vielleicht noch folgenden Rücktritte aus dem Gemeinderat garantierte Willi Fischer als Gemeindevorstand mit seiner langjährigen politischen Erfahrung und seiner Verbundenheit zu Riehen Kontinuität, betont die EVP in einer Medienmitteilung. Wichtige Dossiers wie die Primarschulübernahme, die Erarbeitung einer neuen Personal-Lohnordnung, die Eröffnung der Bahnstationen der Regio-S-Bahn, die Reorganisation der Sozialhilfe sowie die Erweiterung der Geothermierung seien in der laufenden Legislatur umgesetzt oder in die Wege geleitet worden. Willi Fischer setzte sich geradlinig und ehrlich für durchführbare Lösungen ein und nutze als Vorstandsmitglied die Plattform des Trinationalen Eurodistrikts Basel (TEB), um die gute Vernetzung zu allen Nachbargemeinden und -städten Riehens zu pflegen.

Annemarie Pfeifer-Eggenberger, Psychologische Beraterin und Buchautorin, gehört seit 1999 dem Riehener

Einwohnerrat an und ist ausserdem seit 2005 Mitglied des Grossen Rats. Seit fünf Jahren amtiert sie als Co-Präsidentin der EVP Riehen-Bettingen. Sie präsidiert die Einwohnerratskommission «Bildung, Soziales und Sport» und ist Mitglied der Bildungs- und Kulturkommission im Kantonsparlament. Ausserdem ist Annemarie Pfeifer seit sechs Jahren Präsidentin des weltweit tätigen Hilfswerks «World Vision Schweiz» und Mitglied des «Board of Directors» von «World Vision International».

Bis anhin sind drei Rücktritte aus dem Gemeinderat bekannt. FDP-Gemeinderat Marcel Schweizer hat angekündigt, nach zwei Amtsperioden kein drittes Mal zu kandidieren, und die FDP hat den amtierenden Einwohnerratspräsidenten Thomas Meyer als ihren neuen Kandidaten nominiert. Matthias Schmutz hat seinen Rücktritt auf Ende April 2009 bekannt gegeben und ihn vor allem mit einem privat bedingten Umzug nach Zürich begründet. Er ist aus der EVP ausgetreten und beendet die Amtszeit als Parteilooser. Hinzu kommt der Rücktritt von Michael Martig (siehe nebenstehenden Artikel). Die CVP hat schon vor geraumer Zeit bekannt gegeben, mit Daniel Albietz ihren 1994 verlorenen Gemeinderatssitz zurückerobern zu wollen.



Seit 1998 im Gemeinderat, seit 2005 als Präsident: Willi Fischer.



Annemarie Pfeifer soll nach dem Rücktritt von Matthias Schmutz den zweiten EVP-Sitz halten.

Fotos: zvg

BILDUNG Mit dem neuen Schuljahr hat die Gemeindeschule zu funktionieren begonnen

Koordiniertes Vorgehen im Bereich Primarschulen

Die Gemeinden Riehen und Bettingen arbeiten nun auch bei der Führung der Primarschulen eng zusammen, nachdem sie schon seit 1996 gemeinsam für ihre Kindergärten verantwortlich sind. Die Riehener Gemeinderätin Maria Iselin stellte gegenüber der Riehener Zeitung das neue Modell vor.

LUKAS MÜLLER

«Wir wollen eine Volksschule aus einem Guss. Wir möchten keine ruppigen Übergänge mehr und wir möchten nicht mehr, dass irgendwelche Schülerinnen und Schüler durch die Maschen hindurchfallen können» – diese Ziele formulierte der Baselstädtische Erziehungsdirektor, Regierungsrat Christoph Eymann, dieser Tage im Rahmen der traditionellen Medienorientierung von Basel-Stadt zum neuen Schulanfang.

Mit dem Beginn des Schuljahrs 2009/2010 tritt an den Orientierungs- und Weiterbildungsschulen des Stadtkantons die Leitungsreform in Kraft. Im Zug der Kommunalisierung der Primarschulen in Riehen und Bettingen

werden hier gleichzeitig Teilautonome Schulleitungen für die Primarschule eingesetzt, ein Jahr bevor der gleiche Schritt auch im Kanton vollzogen werden kann. Die Verantwortung für die einheitlichen Rahmenvorgaben für alle Schulen trägt in der Stadt die Volksschulleitung. Für die beiden Gemeinden wird diese verantwortungsvolle Aufgabe von der Leitung Gemeindeschulen mit Sitz am Erlensträsschen 10 wahrgenommen.

In Riehen zählt man heute vier, in Bettingen einen Schulstandort. Nach den Worten von Maria Iselin unterstehen die Gemeindeschulen von Bettingen und Riehen samt Kindergarten und Primarschule ab sofort betrieblich der Abteilung Bildung und Familie der Gemeindeverwaltung Riehen. In der Leitung Gemeindeschulen ist Regina Christen für die Primarschule, Gertrud Perler für die Kindergärten federführend. Neu ist das Faktum, dass die Lehrpersonen bei der Gemeindeverwaltung und nicht mehr beim Kanton Basel-Stadt angestellt sind. Die Schulleitung ist verantwortlich für Schulbetrieb und Erfüllung des gesetzlichen Auftrags. Iselin: «Im Zusammenhang mit den neuen Leitungsstrukturen übernehmen die Schulleitungen, die früher Schulhausleitungen hiessen, deutlich mehr Führungsverantwortung und verfügen dementsprechend auch über mehr Kompetenzen.» Der Vorteil die-

ser Regelung liege in der Stärkung des einzelnen Schulstandortes und darin, dass die Eltern sich mit Fragen nicht an ein weiter entferntes Rektorat wenden müssen, sondern direkt an die Leitung des Schulstandortes, den das Kind besucht. Die Gemeinderätin ergänzt: «Personalverantwortung und Finanzverantwortung sind nun im Schulhaus selbst konzentriert. Die Führung der Schule, insbesondere die Personalführung, nähert sich damit den allgemeinen Gepflogenheiten der Arbeitswelt an, zum Beispiel durch Mitarbeitergespräche mit Zielvereinbarungen.»

Zusätzlich zu den Schulleitungen wurden für Riehen und Bettingen ein Schulpräsidium und Schulräte gewählt. Aufgabe des Schulrates ist in erster Linie der Aufbau und die Pflege der Beziehungen zwischen der Schule und ihrem Umfeld. Die in dieses Amt gewählten Privatpersonen kommen aus den verschiedensten Berufsgruppen. Sie werden für ihre Aufgabe gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen der städtischen Schulen vorbereitet.

Am 18. September wird die Kommunalisierung der Primarschulen in Riehen und Bettingen mit einem Schulfest gefeiert. Alle Kinder der Gemeindeschulen und die zugewandten Orte sind am Morgen zu einer Zirkusvorstellung im Sarasinpark eingeladen.



Hat bei der Umsetzung der Kommunalisierung der Primarschulen zusammen mit ihrem Team ein beachtliches Tempo vorgelegt: Gemeinderätin Maria Iselin.

Foto: Lukas Müller

ZIVILSTAND

Todesfälle Riehen

Ebner-Müller, Claire Odile, geb. 1913, von Basel, in Riehen, Rudolf-Wacker-nagel-Str. 45.
Plüss-Bornemann, Friedrich, geb. 1927, von Basel, in Riehen, Rauracherstr. 6.
Gütlin-Kunzelmann, Charlotte, geb. 1928, von Basel, in Riehen, Gotenstr. 22.

Geburten Riehen

Keller, Nadine, Tochter des Keller, Stefan Marc, von Riehen und Beringen SH, und der Keller, geborene Benkler, Simone, von Riehen, Basel und Beringen SH, in Riehen.
Fivian, Matthias Andreas, Sohn des Fivian, Lukas Andreas, von Köniz BE, und der Millan Rivas, Elymel Waleska, von Venezuela, in Riehen.
Bosshard, Flurina, Tochter des Bosshard, Marcel Benjamin, von Wettlingen AG, und der Bosshard, geborene Rast, Priska, von Luzern, Neuenkirch LU und Wettlingen AG, in Riehen.
Marti, Anaïs, Tochter des Marti, Laurent, von Rüeggisberg BE, und der Marti, geborene Spörri, Vera, von Rüeggisberg BE und Egg ZH, in Riehen.

KANTONSBLATT

Grundbuch Riehen

Brühlmattweg, S B 76 m² von P 777 zu S A P 20. Eigentum bisher: Einwohnergemeinde Riehen. Eigentum nun: Immenbach AG, in Riehen.
Inzlingerstrasse 231, 233, 235, 237, S F StWEP 4-26 (= 35/1000 an P 4, 7578,5 m², 4 Wohnhäuser, Autoeinstellhalle), und MEP 4-29-18 (= 1/52 an StWEP 4-29 = 52/1000 an P 4). Eigentum bisher: Banag Immobilien AG, in Bannwil BE. Eigentum nun: Marianne Jegge, in Riehen.

Helvetierstrasse 15, 17, Im Hirshalm 48, 50, S C StWEP 65-34 (= 25,1/1000 an P 65, 3838 m², 2 Wohnhäuser, Autoeinstellhalle), MEP 65-66-17 (= 1/53 an StWEP 65-66 = 80/1000 an P 65). Eigentum bisher: Irmtraud Ahrberg, in Basel. Eigentum nun: Thomas Bähler, in Kirchberg BE.

Inzlingerstrasse 231, 233, 235, 237, S F StWEP 4-24 (= 22/1000 an P 4, 7578,5 m², 4 Wohnhäuser, Autoeinstellhalle), und MEP 4-29-24 (= 1/52 an StWEP 4-29 = 52/1000 an P 4). Eigentum bisher: CPV/CAP Coop Personalversicherung, in Basel. Eigentum nun: Gloria Grässlin, in Riehen.

Erlensträsschen 65, 67, S B StWEP 1606-8 (= 168/1000 an P 1606, 945 m², Mehrfamilienhaus, Autoeinstellhalle). Eigentum bisher: Heidi Primavesi, in Pfeffingen BL. Eigentum nun: Daniel Oliver Wenk, in Riehen.

Bäumlihofstrasse 381, 383, 385, 387, 389, 391, 393, 395, S C StWEP 11-28 (= 15/1000 an P 11, 7028,5 m², 8 Wohnhäuser, Autoeinstellhalle). Eigentum bisher: Stefan Marc Keller, in Riehen. Eigentum nun: Andreas Michel, in Riehen.

Essigstrasse 50, S D P 2278, 1240 m², Wohnhaus. Eigentum bisher: Georg Wiebecke, in Riehen. Eigentum nun: Burkhard Hornig und Ute Schulze Tergeist, beide in Riehen.

Stettenweg 16, S F StWEP 509-2 (= 108/1000 an P 509, 826,5 m², Wohnhaus). Eigentum bisher: Beat Marc Monnier und Monica Erna Monnier, in Riehen. Eigentum nun: Mirko Meyer, in Lörrach.
Auf der Bischoffhöhe 25, S F P 598, 694,5 m², Wohnhaus. Eigentum bisher: René Josef Sidler und Viviane Sidler, beide in Riehen. Eigentum nun: René Josef Sidler.

Im Niederholzboden 46, 48, S D StWEP 2110-7 (= 102/1000 an P 2110, 1790,5 m², Wohnhaus). Eigentum bisher: Ilse Gabriele Marquardt, in Basel, und Axel Marquardt, in Uesslingen TG. Eigentum nun: Mariateresa Virgallita und Giuseppe Virgallita, in Himmelfried SO.

SPORT

FUSSBALL Senioren- und Veteranenturnier des FC Riehen

Augst, Muttenz und Sloboda

pd. Am vergangenen Wochenende fand auf dem Sportplatz Grendelmatte das Senioren- und Veteranenturnier des FC Riehen statt. Am Freitagabend traten in der Kategorie Ü50 auf verkleinertem Spielfeld auf

dem Kunstrasen vier Teams gegeneinander an. Sieger wurde der SV Augst.

Am Samstag um 9.00 Uhr begannen die Veteranenmannschaften bei strömendem Regen und spielten bis

in den späten Nachmittag. Sieger wurde der SV Muttenz.

Anschliessend spielten die Senioren ein verkürztes Programm bei prekären Platzverhältnissen. Sieger wurde der FC Sloboda.



Am Freitag und Samstag vergangener Woche spielten auf der Grendelmatte «die älteren Semester» Fussball – als Gäste des Turnierorganizers FC Riehen.

Foto: Philippe Jaquet

Der gute Uhrmacher im Kleinbasel
R. Heintelmann
 Uhren und Bijouterie
 Ochsenstrasse 13,
 Basel, Tel. 061 681 33 20
 Offizielle Vertretung
 RADO, Certina,
 Mido, ORIS
 Grosse Auswahl
 von Wand- und
 Tischuhren
 RZ018136

GIMA
**GIPSER- UND MALER-
 GESELLSCHAFT BASEL AG**
 NEU- UND UMBAUTEN
 Südquaistrasse 12
 4057 Basel
 Telefon 061 631 45 00
 RZ018135

LUTZ
 Die Buchhandlung
 Lörrachs
 »Haus der Bücher«
 Tumringer Str. 179
 Kommen Sie zum
 Bücherbummel!
 Bücher und Neue Medien auf
 3 Etagen mitten in der Stadt
 Tel. 0049 76 21/92 60 00, Fax 92 60 25
 RZ018137

Bestattungen
STOLZ SÖHNE
 Überführungen
 im In- und Ausland
 Trauerdrucksachen
 Brünnlirain 7, Riehen
 Tel. 061 641 07 07
 RZ018139

KREUZWORTRÄTSEL NR. 33

Einheit d. elektr. Stromstärke	Leichtathlet aus Riehen (Nicola)	Werbe-E-Mail	Mitglied eines Fürstenhauses	Kontinent	span.: Mond	Vorfahre	dort wohnt d. Fuchs	Reich der Toten in der griech. Sage	grosse giftige Spinne
6				einen grossen gibt es am 15.8. b. Niederholz				14	
kurz für unter anderem	sie mündet in die Nordsee	franz.: ungekocht		2	Teil Russlands	15	Umlaut	11	Teil des Gebetes
5			Elba ist eine				Ort für einen Drink		
Binde-masse b. Bauen	Abk. f. Landezone	Autokennzeichen v. Sarnen	befestigtes Ufer beim Hafen		Wettkampf der alten Griechen		tiefe Bewusstlosigkeit		
Enzym i. Kälber-magen		Stadt u. Provinz i. NO-Spanien	Roman m. der von Rötteln		Währungseinheit in Rumänien		12	Kürzel f. senior	
Doppel-konsonant	ungefähr		Endung d. Zehner-zahlen				sie werden gepflanzt	7	Neues Testament, Abkürzung
	Gehirn eines Schlacht-tieres	lat.: und	Abk. f. indoeuro-päisch		kostbares Seiden-gewebe	10			Kunststoff
afrik. Staat am Roten Meer	Speise-fisch	3			Präpo-sition		Laub-bäume m. hartem Holz		Internet-Adresse v. Polen
				jahreszeitl. wechseln-der Wind	engl.: oder		einer Axt ähnliches Werkzeug		in der dt. Sage Name v. Attila
Beruf in Misskredit	beweglich	Anno Do-mini, kurz	sinnliche Anziehung	an der Pflanze wachsen Trauben			8	Dorfsiedlung der Turkvölker	9
				M.o.e = Frucht	Abk. f. Südsüd-west	dt. Partei		manche sind auf dem absteigenden	
Fluss in Ägypten	diese Jeunesse ist gefragt								
Fett spaltende Enzyme								1	engl.: Lüge
									Abk. f. Klasse

FABMO
 Fashion • Bike & Moto
 Service – Verkauf – Reparaturen
**Mondia • Raleigh •
 Univega • Focus • Pony**
 Allmendstrasse 134, 4058 Basel
 Tel. 061 603 30 30, Fax 061 603 30 32
 fabimo@bluewin.ch
 RZ018145

**JUNCK
 DECOR**
**Parkettböden
 schleifen+versiegeln**
 Th. Junck, Störklingasse 31
 Tel. 061 641 41 13
 Fax 061 641 21 58
 Natel 076 366 40 92
 RZ018147

Papeterie Wetzel
 Papeterie Wetzel
 Inh. J. & I. Blattner
 Schmiedgasse 14, 4125 Riehen
 Bürobedarf, Zeichenmaterial,
 Geschenk- und Bastelboutique
 Copy Shop
 Telefon 061 641 47 47 Fax 061 641 57 51
 papwetzel@bluewin.ch www.papwetzel.ch
 RZ018132

Liebe Rätselfreunde

rz. Der nächste Talon für die Kreuzworträtsel Nr. 32 bis 35 erscheint in der Ausgabe Nr. 35 der Riehener Zeitung vom 28. August. Vergessen Sie also nicht, alle Lösungswörter im Monat August aufzubewahren. Den Gewinnern winken wieder fünf Geschenkgutscheine im Wert von je 20 Franken.

Lösungswort Nr. 33

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----

Wir sind Ihr Dächer-Bäder-Keller-Spezialist
 Bei Umbauten, Sanierungen und Erweiterungen von Liegenschaften ist die exakte und intelligente Planung von Sanitär- und Spenglerarbeiten das A und O. Wir garantieren Ihnen perfekte Leistungen von A bis Z. Für eine unverbindliche Beratung stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.
 FRIEDLIN AG Riehen
 Rössligasse 40, Riehen
 Telefon: 061 641 15 71, www.friedlin.ch
 RZ018143

BOGENSCHIESSEN 70-Meter-Turnier in Bern**Schweizer Rekord für Florian Faber**

df. Am vergangenen Sonntag feierten die Juventas-Bogenschützen in Bern Erfolg. Der Riehener Florian Faber gewann das 25-Meter-Turnier der Altersklasse U13 mit einer aussergewöhnlichen Leistung. Bereits in der ersten Runde erreichte er mit 333 Punkten ein tolles Resultat. Im zweiten Durchgang konnte er sich nochmals steigern und schoss 338 von 360 möglichen Punkten. Mit den total 671 Punkten verbesserte er den alten Schweizer Rekord von Joachim Tapparel vom vergangenen Jahr um 24

Punkte! Ein Rekord, der sicher einige Zeit halten wird. Florians älterer Bruder Adrian und sein Vater Dominik Faber absolvierten ein Turnier mit Finalrunde. Adrian Faber wurde in Qualifikation und Final bei den U17 jeweils Zweiter, Dominik Faber bei den Männern über 70 Meter in Qualifikation und Final jeweils Dritter. Adrian Faber konnte sich nach einem Materialdefekt im ersten Durchgang (60 Meter) von 312 auf 323 Punkte steigern und verpasste den Sieg mit 635 Punkten nur um sechs Punkte.



Bereits in der ersten Runde erreichte Florian Faber mit 333 Punkten ein tolles Resultat.

Foto: zVg

RAD Amateurkriterium des VC Riehen am 22./23. August**Jubiläumskriterium des VCR**

kk. Dieses Jahr feiert der Velo-Club Riehen sein 75-jähriges Bestehen – und organisiert am 22./23. August bereits sein 23. Rad-Kriterium auf der traditionellen Strecke im Riehener Kornfeldquartier. An der zweitägigen Veranstaltung erhalten am Samstagabend die Inliner eine Gelegenheit, auf dem abgesperrten Rundkurs ein Rennen auszutragen. Startberechtigt sind Damen und Herren sowie Jugendliche der Kategorien «Fun» und «Speed». Eine Anmeldung ist möglich bis 15 Minuten vor dem Start, der um 18 Uhr (Fun) respektive 18.45 Uhr (Speed) erfolgt. Zu fahren sind acht respektive zwanzig Runden zu 900 Meter. Am Samstagabend treffen sich im Festzelt Radsportfreunde und

«Ehemalige» – vormals lizenzierte Rennfahrer und Leistungsträger aus früheren Jahren – zum «Speichenfest».

Am Sonntag finden die Radrennen für die Kategorien Fun (Start um 11.15 Uhr, 30 Runden), Damen Elite und Nachwuchs (12.20 Uhr, 40 Runden) und Amateure (14.45 Uhr, 90 Runden) statt. Die zahlreichen Punkte- und Prämienwertungen garantieren packende Sprintduelle.

Bei den Amateuren wie auch den Damen sind Schweizer Spitzenleute am Start, insbesondere die letztjährige Damensiegerin Bettina Kuhn. Weitere Informationen zum Anlass im Internet (www.vcriehen.ch oder www.amateurkriteriumriehen.ch).



Foto: RZ-Archiv

UNIHOCCY Schweizer-Cup-Spiel Männer Grossfeld**Riehen unterliegt Bülach deutlich**

Das Männer-Grossfeldteam des UHC Riehen verlor das Schweizer-Cup-Spiel gegen den B-Ligisten Bülach mit 2:15 (0:1/2:8/0:6). Nach starkem Beginn folgte ein Einbruch.

pd. Bülach Floorball hiess der Gegner des UHC Riehen im 1/32-Final des Grossfeld-Cups und die Gäste spielten drei Ligastufen höher als die Riehener Gastgeber. Jedoch merkte man von diesem Unterschied im ersten Drittel kaum etwas. Die Riehener traten engagiert und defensiv organisiert auf. Man liess nur wenige Chancen zu und spielte mutig nach vorne. Zweimal konnten die Bülacher eine Angriffsauslösung nur mit einem Stockschlag von hinten unterbinden, was zu Überzahlsituationen für Riehen führte. Diese verstrichen aber leider ebenso ungenutzt wie später eine doppelte Überzahl (beide Strafen gegen Bülach wegen Reklamierens). Stattdessen musste man kurz vor Ende des Drittels noch den Führungstreffer des Gegners hinnehmen.

Die Vorgabe für das zweite Drittel war klar: dem Gegner weiterhin das Leben und das Spielen schwer zu machen, viel zu laufen und zusätzlich die Chancen zu nutzen. Leider scheiterten diese Vorsätze auf brutale Weise an der Realität. Zur Spielhälfte lag man 0:4 hinten. Dann folgten die elf Sekunden des Matthias Keller, der die Riehener mit einem furiosen Doppelschlag zum 2:4 nochmals ins Spiel brachte. Die beiden sehenswerten Zuspiele zu seinen Treffern erhielt er von Chris Egli und Samuel Diethelm. Die Euphorie konnte aber nicht in Energie für die Verteidigungsarbeit umgewandelt werden und so erhielt man in den letzten fünf Minuten noch fünf Gegentreffer, womit Bülach die Partie entschied.

Im letzten Drittel lief es zunächst wieder besser für das Heimteam, denn in den ersten zwölf Minuten musste man nur einen einzigen Treffer einstecken, während die Riehener selbst wieder häufiger zu guten Chancen kamen. Durch schönes Direktspiel und schnelle Doppelpässe wurde zwar die Bülacher Abwehr einige



Der UHC Riehen in Angriff.



Auch das Abwehrbollwerk nützte nichts – Bülach überwand die Riehener Hintermannschaft 15 Mal.

Fotos: Philippe Jaquet

Male ausgehebelt, aber der dritte Torerfolg blieb aus. Stattdessen musste man einen weiteren Einbruch in Sachen Abwehrleistung und Moral hinnehmen. Mit hängenden Köpfen konstatierten die Riehener den Endstand von 2:15.

Somit ist der UHC Riehen aus dem diesjährigen Schweizer Cup ausgeschieden. Obwohl ein Sieg einer Sen-

sation gleichgekommen wäre, wäre andererseits eine Niederlage in dieser Höhe eindeutig vermeidbar gewesen.

Um eine Erfahrung reicher, bereitet sich nun das Team mit einigen Testspielen auf die Meisterschaft vor, welche am 4. Oktober lanciert wird. Rund sechzig Zuschauer verfolgten das Spiel in der Sporthalle Niederholz.

ORIENTIERUNGSLAUF «Swiss-o-Week»**Robin Brodmann guter Sechster**

Während einer Woche verbrachten 3000 OL-Begeisterte aus mehreren Nationen eine Woche in der Zentralschweiz im Muotatal. Sechs Läufe standen im Rahmen der «Swiss-o-Week» auf dem Programm, unterbrochen durch einen Ruhetag am Mittwoch.

rb. Eröffnet wurde der Anlass mit einem Stadt-Sprint in Schwyz. An diesem Lauf starteten auch die Teilnehmer der WM 2009. Direkt aus dem Höhenstraining angegeistert war auch die Riehenerin Ines Brodmann, die den Sprint an der WM in Ungarn am 20. August bestreiten wird. «Ich war noch nicht ganz auf Wettkämpfe eingestellt, startete gleich mit einem Fehler und kam eigentlich erst gegen Schluss so richtig in Fahrt», zog sie Bilanz. Mehr als der 6. Schlussrang lag deshalb bei diesem Lauf nicht drin.

Gut in die Woche startete der Junior Dominik Hadorn (H20) und der Junioren-Nationalkader-Läufer Robin Brodmann (H18). Beide liefen mit kleinen Fehlern auf den jeweils 5. Rang ihrer Kategorie. In den darauf folgenden Tagen wechselte das Gelände in hochalpine Weiden, Karstfelder und Bergsturzgebiete. Es wurden hohe physische Anforderungen und technisches Können von den Teilnehmern verlangt. Die OL-Karten waren mit einer Ausnahme alle neu für diese

Woche aufgenommen worden und zum ersten Mal verwendet. Es war keine Seltenheit, dass nach einem 45-minütigen Transport auf Militärfahrzeugen der Aufstieg zum jeweiligen Startpunkt noch eine Stunde dauerte. Die Veranstalter bewältigten dabei die logistische Herausforderung hervorragend, indem sie jedem Läufer im Vorfeld einen Plan erstellten, nach welchem er sich am Transportpunkt einzufinden hatte und wie viel Zeit zum Anmarsch bleibt.

Die ersten alpinen Läufe fanden am Montag zum Teil bei strömendem Regen statt. Rutschpartien und Balanckeakte auf schmalsten Wegen oder zwischen Steinen waren an der Tagesordnung. Dominik Hadorn (7. Rang) und Robin Brodmann (8. Rang) bewiesen Standfestigkeit.

Am dritten Wettkampftag führte der Lauf nach einem 90-minütigen Aufstieg auf die Glattalp über Felsen und Karstfelder auf 2000 Meter Höhe. Viel Tempo konnte dabei nicht gemacht werden. Die Devise war eher: Unfallfreier Lauf. Dieser Tag bedeutete auch das «Streichresultat» für die zwei Riehener Junioren. «Ich habe mich beim Aufstieg mit 700 Höhenmetern schon verrechnet und musste zu schnell an den Start», meinte Robin Brodmann. Kein Biss mehr und kleinere Suchaktionen waren die Folge.

Nach dem Ruhetag konnte endlich bei strahlendem Sonnenschein gelaufen werden. Die Aussicht am Start war wunderschön. Es war ein Downhill-Longdistanz-OL von neun Kilometern von Chinzig Seenalp über Bergweiden mit nur minimaler Steigung.

Die zwei letzten Tage musste auf Grund von Überschwemmungen am Anfang der Woche in Felssturzgebieten auf Gibel Iberg gelaufen werden. Feinstes technisches Gespür war hier gefragt. Der Posten war oft erst zu sehen, wenn man davor stand. Der laufstarke Dominik Hadorn konnte dabei seine Stärke nicht ganz ausspielen und landete auf den Rängen neunzehn und dreizehn. Robin Brodmann lief am ersten der beiden Tage technisch recht gut auf den siebten Rang und hatte dann am letzten Tag das Pech, in der aufkommenden Unwetterfront zu starten, welche auch Nebel mit sich brachte. Der neunte Rang war dabei sicher nicht als schlecht zu bezeichnen.

Dominik Hadorn beendete die Woche auf Platz zwölf der Juniorenkategorie, rund tausend Punkte hinter dem Sieger Matthias Kyburz aus Möhlin (gestartet waren 37 Junioren). Robin Brodmann lief auf den sechsten Schlussrang der H18-Läufer, rund sechshundert Punkte hinter dem Tschechen Paja Kubat (gestartet waren 76 Läufer).

Ruth Brodmann (Riehen) beendete die Woche auf Platz 28 von 81 Gestarteten in der Kategorie D50, Thomas Brodmann (Riehen) belegte bei den Herren B Rang 24 unter 54 Gestarteten, Claudia Wirz (Bettingen) lief in der Kategorie Damen A Kurz auf Rang 97 unter 109 Gestarteten (krankheitsbedingt nicht alle Etappen gelaufen) und André Wirz (Bettingen), auch er liess Etappen aus, belegte in der Kategorie Herren 45 Kurz Rang 39 unter 44 Gestarteten.

Hieber's Frische Center

WÖCHENTLICHE ANGEBOTE
AUCH UNTER:
WWW.HIEBER.DE
INFO@HIEBER.DE

HIER FINDEN SIE UNS

- Lörrach**
Meeraner Platz 1
+49(0)7621 91402-0
- Fahrnau**
Hauptstr. 218
+49(0)7622 68455-0
- Kandern**
Hammersteiner Str. 16
+49(0)7621 96872-0
- Weil a. Rhein**
Römerstr. 65
+49(0)7621 161899-0
- Binzen**
Kanderweg 21
+49(0)7621 96872-0
- Schopfheim**
Georg-Uhlin-Str. 1
+49(0)7622 66699-0
- Rheinfelden-Nollingen**
Untere Dorfstr. 76
+49(0)7623 797659-0
- Grenzach-Wyhlen**
Im Gleusen 2
+49(0)7624 983538-0
- Rheinfelden**
Karl-Fürstenberg-Str. 32
+49(0)7623 797636-0
- Wyhlen**
Gartenstraße 11
+49(0)7624 90792-0

ANGEBOTE GÜLTIG VOM 10.08. BIS 15.08.09

WIR SIND FÜR KLARE PREISE.

Die Euro Preise haben wir für Sie zum günstigen, aktuellen Tageskurs von 1,5000 in Franken umgerechnet. Auch die Preise nach der MwSt. Rückerstattung erkennen Sie hier.



Bim Hieber
git's mehr für
dr FÜNFLYBER



Hähnchenkeulen
schlachtetfrisch, aus
Straßburg, auch
mariniert, 1 kg je

CHF **4.49**
ohne MwSt.
4.19
2.99



EiVit Ihr Frühstücksei
Güteklasse A,
6er Packung

CHF **2.39**
ohne MwSt.
2.23
1.59



**Schwarzwaldhof
Bauernspätzle**
1-kg-Packung

CHF **2.24**
ohne MwSt.
2.09
1.49



Angus Roastbeef
zart und abgehangen,
1 kg

CHF **26.85**
ohne MwSt.
25.09
17.90



Langnese Cremissimo
Eis verschiedene Sorten, z. B.
Vanille 1000 ml, Tiramisu
900 ml (1 ltr. = € 2,21)
tiefgefroren, Becher je

CHF **2.99**
ohne MwSt.
2.79
1.99



**Thomy reines Sonnen-
blumenöl** 0,75-ltr.-Flasche
(1 ltr. = € 2,12)

CHF **2.39**
ohne MwSt.
2.23
1.59



**Weihenstephan frische
Tafelbutter**
250-g-Packung
(100 g = € 0,40)

CHF **1.49**
ohne MwSt.
1.39
-.99



Knorr Fix verschiedene
Sorten, z. B. Pfeffer-Rahm-
Medaillons 38 g
(100 g = € 1,16)
Packung je

CHF **-.66**
ohne MwSt.
-.62
-.44



Vodka B. Jelzin
37,5% Vol.,
0,7-ltr.-Flasche
(1 ltr. = € 7,13)

CHF **7.49**
ohne MwSt.
6.29
4.99

Gültig für Woche 33 • Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen
Solange Vorrat reicht • Irrtum vorbehalten



KREDITKARTE



Bei uns können Sie mit Ihrer
Kreditkarte bezahlen

NEWSLETTER

Haben Sie Interesse wöchentlich
unsere Werbung zu erhalten, melden
Sie sich einfach per Email unter
info@hieber.de

GELD ZURÜCK

**EINE MEHRWERTSTEUER-
RÜCKERSTATTUNG**
ist bei uns möglich.

BEZAHLEN

Können Sie zum günstigen,
aktuellen Tagespreis mit CHF.
In Scheinen - Differenz
in Euro zurück.

www.hieber.de

...geh' lieber gleich zu Hieber

LANDSRATH
Bedachungen seit 1854

Schiefer-, Ziegel- und Flachdächer

Emil Landsrath AG
Morgartenring 180
CH-4015 Basel
info@landsrath.ch
www.landsrath.ch

Telefon 061 272 50 29

SVDW ASTF

PRIVATE SPITEX

für Pflege, Betreuung und
Haushalt

Tag und Nacht – auch Sa/So,
von allen Krankenkassen anerkannt,
zuverlässig und mit festen Preisen.

Hausbetreuungsdienst
für Stadt und Land AG
Tel. 061 693 19 80
www.homecare.ch

PHILIPPE GASSER ANTIQUITÄTEN
Zahle bar für

Silberobjekte, Silberbestecke, Goldschmuck, Brillanten, Uhren,
Ölgemälde, Bronzen, Porzellanfiguren, Spiegel, Möbel, Spielzeuge,
Miniaturen, Münzen, Medaillen, Asiatika, alte Orientteppiche.

Telefon 061 272 24 24

Fachgerechte Haushaltsauflösungen und Liquidationen mit kompletter Entsorgung.

www.riehener-zeitung.ch

reinhardt
www.reinhardt.ch

Hugo Eichenberger
**Wandern mit dem GA und dem
Halbtaxabonnament**

Die hier vorgestellten Wanderorte sind von überall problemlos mit öffentlichen Verkehrsmitteln (Zug, Bus und Schiff) zu erreichen. Hugo Eichenberger stellt 25 Tageswanderungen auf kaum bekannten Routen vor: vom Genfersee bis zum Bodensee, im Jura, in den Voralpen und im Mittelland. Die Wanderungen sind ausführlich, inklusive Routenskizzen, beschrieben. Hinweise auf kulturelle und kunsthistorische Sehenswürdigkeiten laden zu kleinen Abstechern ein. Das Buch gibt insbesondere Abonnementsbesitzern neue Impulse, die passende Wanderung auszusuchen.

Im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch erhältlich.

Hugo Eichenberger
**Wandern mit dem GA und dem
Halbtaxabonnament**
167 Seiten, durchgehend farbig bebildert,
kartoniert
CHF 29.80, EUR 21.–
ISBN 978-3-7245-1555-5